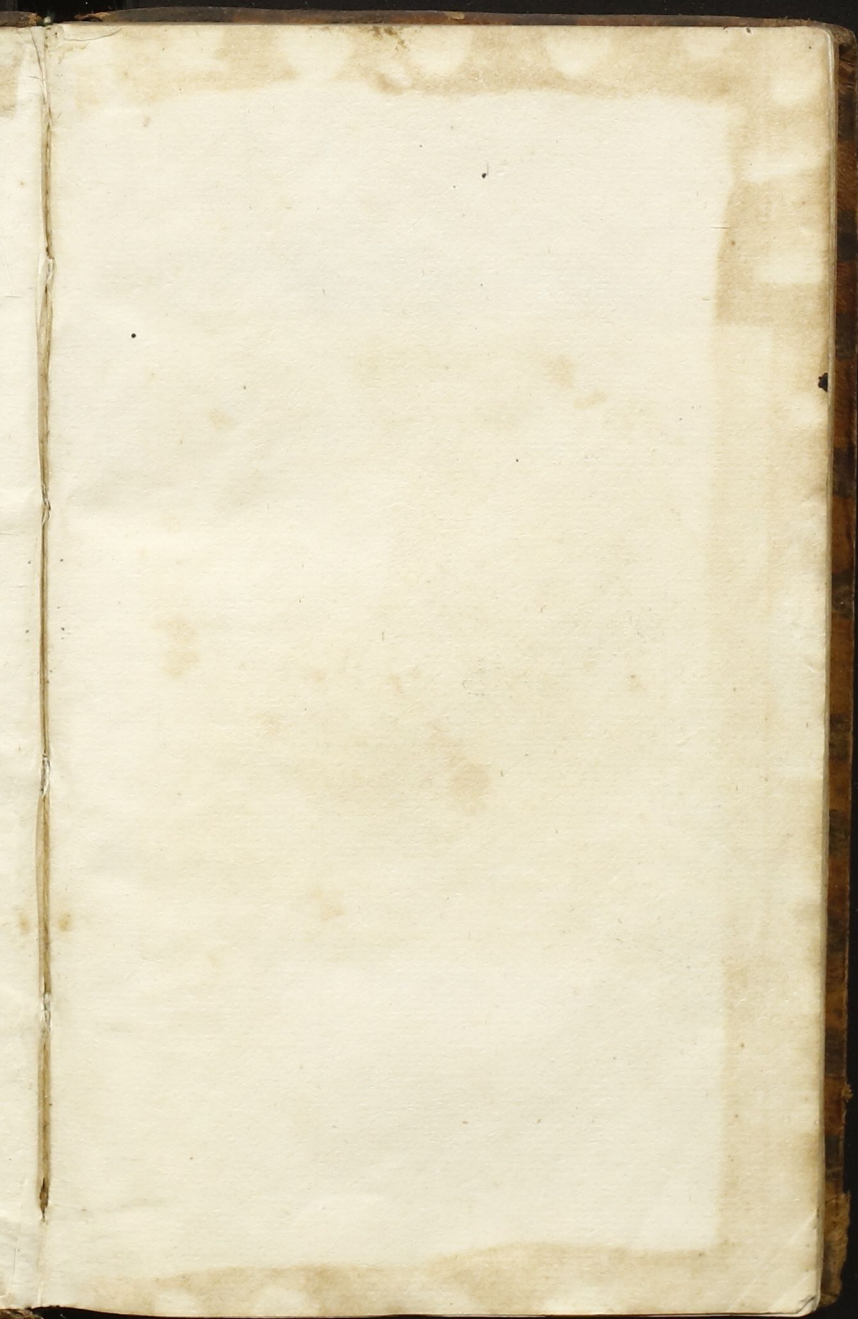


363





E. M. Leh. Fürstin Stolberg

Biblische Sprüche,

1751.

Berlin.





Jan 6 ^{te}	Wolke.	Auf, Herr, sprach mich nicht in
Jan 32	Walm	Wißt du, den Sei Widerstand
Jan 38	Walm	Herr, sprach mich nicht in diesem Gange
Jan 51	Walm	Gott, sey mir gnädig nach dem
Jan 102	Walm.	Herr, lobt mich Gott, und laß
Jan 130	Walm.	Auf den Tischen nicht ist Herr, zu
Jan 145	Walm.	Herr, lobt mich Gott, meine
Jan 73	Walm	Dyase hat durch Gott zum Trost
Jan 145	Walm	Ich will dich loben, meine Gott
Jan 146	Walm	Lobt den Herrn, meine Da. Schilke
Jan 139	Walm.	Herr, du lobst mich, und
Jan 148	Walm.	Lobt ihn ganz , den Herrn:
Jan 90	Walm.	Herr Gott, du bist unser Zuflucht
Jan 24	Walm.	Die Erde ist der Herr, und was
Jan 15	Walm.	Herr, was wird wasan in

793 1 Eimoff. 4, 8.

Die laibliche Uebung ist wa-
nig nützlich: aber die Gottseligkeit
ist zu vielen Dingen nützlich, und fordert
die Verheißung des Lebens und das
zukünftige Erbe.



1. 2.

1 Timoth. 6, 15. 16.

Gott ist der Selige
und allein herrschende, der
König aller Könige, und
Herr aller Herren;

Der allein Unsterblich
lebet ist; der da wohnt
nicht in einem Tempel, da
niemand zu kommen kann;
wahrhaftig. Man soll ja,
sagen ist, noch sagen kann;
denn sag from und nicht
gab König. Amen.

3. 4.)

Psalm. 12, 13. 14.

Lasset uns die Haupt
summe aller Tugenden sein:

Der Herr
der Religion.

Freieste Gott, und selb
te seine Gaben; Dann
Dob gesorat allen Man
sien zu

Dann Gott wird al
la Markt vor Gericht
bringen, der verborgen
ist: ob sey gut oder
böse.

5. 6.)

Psalm. 119, 165. 166.

Die Religion magt
aus glückselig

Großen Freuden haben
die dein Gesetz lieben
und werden nicht Strau
feln.

Dann, ist wahr auf
dein Ziel, und thu was
dein Geboten.

7.)

Ps. 69, 33.

Die Klauen haben



und fromen sich: und die
Gott suchen, dann wird
das Herz laben.

8. 9. 10)
Sprüche. Gal. 3, 21. 22. 23.

Mein Kind, laß die
Weisheit nicht von deinen
Augen weichen: so wirst
du glücklich und klug
werden.

Das wird dir an der
Lau Laben sagen, und
dein Mund wird froh
sagen.

Dann wirst du suchen
wundern auf deinem Weg
ge, daß dein Fuß sich
nicht stoßen wird.

11. 12.)

Philip. 4, 12. 13.

Ich kann mir nichts sagen, und
ich soll sagen; ich bin in

indem ich mich
nicht zum Guten
erhebe, als
irgend etwas
andere.

allen Dingen, und bei
allen Gesellschaften, beide
sagen und singen, beide
übrig haben und Mangel
leiden.

Ist warmes alles durch
den, der uns mächtig ma-
chet, Christus.

13.)

1 Cor. 13, 18.

indem sie mir nie
ruffen
gibt.

Unser Trost ist der, daß
wir ein gut Gewissen ha-
ben, und klug sein und
guten Wandel zu führen be-
willen.

14.)

2 Cor. 1, 12.

Unser Ruf ist der, wenn
ich das Zeugnis meines Ge-
wissens, daß wir in Ein-
seligkeit und göttlicher
Trennung, nicht in klugem Ver-
stand, sondern in der Gnade
Gottes auf dem Weltgeraden



haben, allermeist aber bei
rurf.

15. 16.)

Dies der Brief. 17, 10. 11.

Dass man so verzagt ist,
das manst seine eigene Lob-
heit, die ihn überzaget und
Kardinalat:

Und ein ansehnliches Ge-
wissen kann nicht sein man,
das das Cardinalat.

17.)

K. III, 10.

Die Furcht das Herrn ist
das Briefheit Annehmung; das
ist eine seine Klugheit, was
denn ist; das Lob blei-
bet notwendig.

*indem sie mir
was für eine
macht*

18.)

1 Cor. 2, 9

Das kein ~~Ge~~ Auge gesehen
hat, und kein Ohr gehört
und kein die
denkliche Kraft
nimm auf die Welt
kann geschehen.

nat fort, und in einem Man-
ne zu sein ist, das fort
Gott bewirkt haben, in ihm
leben.

19.)

1. Joh. 2, 17.

Alles d'bey ist
gegen die Welt,
von nicht.

Die Welt verachtet mit ihrem
Lust, was aber von Billen
Gottes gut, das bleibt in E-
wigkeit.

20-22.)

Röm. 16, 25-27.

Die natürliche
Religion wird
von der großen
Befehl übertragen
von.

Gott aber, das nur stärken
von laut meines Evangelii und
Liedes von Jesu Christo, durch
welche das Geheimnis offenbart
ist, das von der Welt für ver-
schwiegen gewesen ist;

Denn oben offenbart, auf
dem gemacht durch den Kreuz-
ten Christus, aus dem alle das
reine Gottes, das gesondert
das Glaubens anzuerkennen in
den allen Zeiten:



Inmortaligen Gott, der al-
lein wahr ist, der Sohn der
Jesu Christi, in Einheit. A.,
nun.

Gott ist ewig.

Ausstr. V. 102, 25-28. Ich sage, wer Gott, nicht weislich
V. 90, 2-4 sind, folgen: was in den 102ten
von Gott, da bist du, so ist die Seele für u. für u.

23.)

Offenb. Joh. 1, 8.

Ich bin das A und O, der An-
fang und das Ende, spricht der
Herr, der da ist, und der da
war, und der da ist, der
Allmächtige.

24.)

Joh. 43, 13.

Auf die ich, ist da nur ein
Ewig war, und ist niemand,
der aus meiner Hand kommt,
der da ist, ist nicht, was will's
überwinden?

25.)

V. 103, 17.

Die Gnade der Herrschaft

und von Feindlichkeit zu Feindlichkeit
über ihn, so istu, kühler, und
seiner Gerechtigkeit auf dem
Kind. f. auf Job. 14, 1. 2. f. n. 166. 167.

Gott ist unveränderlich.

Ausser Ps. 102, 27. 28. ^{Die ewige}
Job. 1, 17. f. 659. ^{gegen alle}

Ps. 146, 3-6 sind, ^{bleibend:}
^{Wohlstand nicht auf Erden}

26.)

1 Kor. 15, 29.

Auf längst den Zeit in Israel
nißt, und gar nicht ist; denn
er ist nicht ein Mensch, daß ist
stärker gar nicht soll.

27.)

Sprüche. Ps. 19, 21.

Es sind viel Anschläge in unsern Mä-
nen zu setzen, aber der Rath des Herrn
bleibt stehen.

28.)

1. Kor. 26, 4.

Wohlstand ist auf der Erde wenig,
die: denn Geld der Erde ist ein
Geld wenig.

~~1. Kor. 15, 8.~~



Gott ist allmächtig.

Außer Ps. 115, 3. f. n. 660. Außer Gott ist kein Heil, nur
ein Heil. Luc. 1, 37. f. n. 661. Ein Gott ist ein Ding.

29)
1 B. Mos. 17, 1.

Gott sprach zu Abraham: Ich bin
der allmächtige Gott, worin sollst du
mir und thy from.

30.)
Jes. 40, 26.

Zehel mira Augen in die Höhe,
und schau: wer hat solch Dinge gemacht,
und klüret ihn von der Höhe
Himmels herab? Wer ist alle mit Maß
maß nicht: sein Herr moysen und Aaron,
die Kraft ist so groß, daß nicht an
ihnen helfen können.

31.) Matth. 10, 28.

Flücht.

Der Himmel nicht nur die Luft, die die
Licht hat, und die Erde nicht nur
den Boden. Der Himmel aber nicht
nur die Luft, die die Erde und die
Wasser haben mag in die Höhe.

f. auf Jes. 40, vom 12 v. d. B. 3. 2. 3. 4.
f. auf die Luft.



Gott ist allwissend.

^{Gott die unerschöpfliche}
Auff. Ps. 139, 1. 2. 3. 4. 11. 12. 16.
Ps. 38, 10. ^{Gott, was die ist alle}
Jabr. 4, 13. ^{in die Augen der}
^{die wir Gott nicht sehen}

32.)

Ap. Gyp. 15, 18.

Gott sind alle seine Werke be-
kannst von dem Welt fern.

33.)

1 Sam. 16, 17.

Ein Mensch sieht, was vor Augen
ist, der Herr aber sieht das Herz
an.

34.)

Mat. 13, 6.

Erosz.

Die Gottesknechte trachten sich
untereinander also: Der Herr merkt,
was ich und sprach; und ich vor ihm
in der Zeit der Verwirrung der
die, so der Herr kenne und
von seiner Namen geduldet.

f. auf Jer. 17, 10 n. 663.

Ps. 7, 10 n. 664.

Gott ist der allerweinste.

Auff. Inf. 40, 13. 14. n. 653. 654.

Jan. 2, 20. 21. n. 665. f.
n. 169.



O! wach denn Einigkeit des Reichs,
 laub, beide der Weisheit und
 Erkenntnis Gottes! Wie gar im
 begründlich sind seine Gerichte, und
 unerschöpflich seine Wege.

36-40.)

Epheser. Kap. 2, 2-6.

Laß dein Ohr auf Weisheit
 acht geben, und laß dein Herz
 mit Fleiß hören.

Denn so du mit Fleiß danach
 suchst, und darnach begehst.

So du sie suchst, wie Silber,
 und suchst sie wie die Edelsteine.

Alldenn wirst du die Frucht
 des Herrn erlangen, und Gottes
 Erkenntnis finden.

Denn der Herr gibt Weisheit,
 und erub jedem Munde Wort
 Erkenntnis und Anstalt.

f. auf Joh. 1, 5. n. 666.

Jud. 25. n. 667.

Epheser. Kap. 3, 19. n. 668.

14

Gott ist unermesslich und
allgegenwärtig.

Ausstr. Kf. 139, 7-10. Wo soll ich hin
gehen vor dem Herrn?
41.)

Kf. 145, 3.

Der Herr ist groß und sehr
loblich, und seine Größe ist un-
überschreiblich.

42.)

Isr. 23, 24.

Wirst du, daß sich jemand
so heimlich verborgen hat, daß ich
ihn nicht sehe? Sprichst du Herr.
Wem ich nicht, der einmal mich erschaut
den schilt? Sprichst du Herr.

43.)

Isr. 41, 10.

Eroft.

Erforscht dich nicht, ich bin mit dir;
wirst nicht, denn ich bin dein Gott.
ich habe dich, ich habe dich erschaut,
ich habe dich erschaut die welt gewand
meiner Gerechtigkeit.

Isr. 23, 4. n. 669.

Isr. 43, 1. 2. n. 670.

671.

Gott ist der wahrhaftigste.

Außer Ps. 33, 4. n. 672.

47. 45.) Ps. 146, 5. 6.

Woll dem, das Gulte von Gott sein,
wo ist: das Gesehung auf die Herrn
sinnem Gott, steht.

Der Himmel, Erde, Meer, und
alles, was in ihm ist, gemacht hat: der
Glaube hält möglich.

46.)

Spriuchw. Ber. 12, 22. ~~n. 673.~~

Falsch Mauchen sind dem Herrn infra.
nie Grund: die aber heilig sein,
dazu, gesellen ihm wohl.

f. auf Offenb. Joh. 15, 3. n. 673.

4. 6. Mos. 23, 19. n. 674.

Zerf. 8, 16. n. 675.

Gott ist das heiligste
Wesere.

Außer Inf. 6, 3. n. 676.

Ps. 5, 5. n. ~~676~~ 631.

47. 48.)

1 Petr. 1, 15. 16.

Kaisere, dem auf berufen hat, und



heilig ist, sind auch ihr heilig, in al-
lem eurem Wandel.

Denn so steht geschrieben: Ihr
sollt heilig sein, denn ich bin heilig.

49.)

Röm. 12, 1.

Hilff

Ist darum auch, lieben Brüder,
durch die Barmherzigkeit Gottes: daß
ich eure Liebe begabte zum Eifer
und der Labung, heilig und Gott
wohlgefällig sey, welche sey euer
ununterlassender Gottesdienst.

50.)

H. 119, 52.

Ersch.

Denn, wenn ich erwarte, wie du von
der Welt für gewöhnlich fahst: so werde
ich getrübt.

f. auch H. 125, 17. n. 677.

Job. 34, 10. 11. n. 678. 679.

Luc. 1, 49. n. 680.

Gott ist gerecht.

Ausstr. z. B. Mos. 32, 7. n. 681.

H. 5, 5. n. 631.

51.)

Luc. 9, 7.

Du, Herr, bist gerecht, wir aber
müssen uns schämen.



52. 53.)

Mal. 3, 17. 18.

Ihr sollt, spricht der Herr Zebaoth,
der Ergeß, den ich mache will, meine
Ligenschaft sagen: und ich will ihnen selb-
nen, wie ein Mann spricht: Gerecht ist
ich, der ich nicht traue.

Und ihr sollt sagen wiederum
sagen, was ihr in Klagen sind, ihr
zwingen dem Gerechten und Gottlosen:
und zwingen dem, der Gott traut, und
dem, der ich nicht traue.

54.)

2 Thron. 19, 7.

Der Herr ist der Herr bei
mir, und ich will, und ich will.
Denn bei dem Herrn ist meine Rettung, ist
mein Heil, und meine Hilfe, und
meine Rettung ist der Herr.

Thron.

1. Cor. 5, 5. Mos. 10, 17. n. 682.

Thron. 17, 10. n. 663.

Thron. 103, 6. n. 683.

Gott ist das allergütigste
und liebreichste Wesen.

55.)

1 Joh. 4, 8.

Gott ist die Liebe.



18
Allgemeines
Gottlob.

56.)
Laut der Weisf. 11, 25.
Gott, du liebst alle, was da ist; und
faßt nicht, was du gemacht hast: du
du faßt freilich nicht bewußt, da du
ganz zu faßt.

57. 58.)
Off. 145, 8. 9.
Gnädig und barmherzig ist der Herr,
gütlich und von großer Güte.
Der Herr ist allem gnädig, und er
barmt sich allen seinen Wesen.

59.)
Off. 53, 5.
Du liebst Gerechtigkeit und Gemüth,
du bist voll der Güte des Herrn.

60 - 63.)
Off. 56, 6 - 9.
Herr, deine Güte nicht, so wird der
Gnädig ist: und deine Barmherzigkeit, so wird
die Welt zu sehen.

Deine Gerechtigkeit, nicht wie du dich
zu Gott, und dein Reich wie große
Ehre: Herr, du schickst kein Menschen
und Vieh.
Wein Honig ist deine Güte, Gott
daß Menschen und Vieh nicht den Odor
zu deiner Flucht kommen.

Die unendlichen Güter von Ihu Christus
Gütern seines Grusses: und die bewahrt
für mit Wohlgefallen, als mit einem Ozean.

19

(64.)

Matth. 12, 10.

Der Ausspruch ist wahrhaftig
ist, aber das Herz der Gottlosen ist
unbarmherzig.

schließen auch
Vor aller Augen
um dieses Wort.

(65. 66.)

Matth. 5, 44. 45.

Liebet eure Feinde, segnet die die euch fluchen,
Ihu, das will sagen, die euch hassen;
bittet für die, so euch bedrücken und
verfolgen.

Auf daß ihr Kinder seyd eures Vaters
im Himmel. Denn er läßt seinen
Sonne aufgehen über die Bösen und über
die Guten, und läßt regnen über
Gerechte und Ungerechte.

(67. 68.)

1. Joh. 4, 9. 10.

Denn ist ankommen die Liebe
Gottes gegen uns, daß Gott seinen
Sohn gesandt hat in die
Welt, daß wir durch ihn leben
sollan.

Die Liebe
Liebe Gottes
gegen die
Menschen.

Derinnu stofft in Liebe: nicht, daß
mir Gott geliebet haben; sondern,
daß er mich geliebet hat, und gesandt
seinen Sohn zum Verlöbning für mich,
für die Sünden.

69.) 70.)

Röm. 5, 7. 8.

So stinbt kaum jemand um die
Kraft willen: um etwas Gutes wil,
da durch stinbt jemand sterben.

Derinnu preiset Gott sein Leben
gegen mich, daß Christus gestorben
ist, da wir noch Sünder waren.

71.)

Joh. 15, 3.

Niemand loht grössere Liebe
denn die, daß er sein Leben läst
für seinen Freund.

72.)

H. 5, 13.

Alles, was
für die Liebe Gottes
ist, gegen die
Hölligen.

Du, Herr, segnest die Gerechten,
du trönest sie mit Gnade, wir
mit reinem Besitzen.



75 - 76.)

Altehr. Jan. 3, 22-25.

Die Güte des Herrn ist, daß sein
nicht gar viel sind: sein Barmher-
zigkeit hat noch kein Ende;

Denn sein ist alle Morgen und,
und sein Erb ist groß.

Der Herr ist mein Theil, spricht
mein Hals: darum will ich mich
ihm lassen.

Denn der Herr ist freundlich
dem, der auf ihn setzt: und der
Hals, der nach ihm fragt.

77.)

Apst. Act. 14, 17.

Gott hat sich nicht überzueget
gelassen, hat uns viel Güte ge-
than, und noch einmal Regen und
fruchtbar zu geben, uns
graz zu erfüllen mit Weisheit und
Freude.

78. 79.)

Luca. 11, 8. 9.

Was soll ich aus dir machen

Darmstadt,
Mit Gott.

Esraim? Soll ich viel suchen, Israel?
Soll ich nicht billig ein Thema aus dem
müssen, und viel mir zubeim zu richten?
Aber mein Herz ist anders Sinn, meine
Darmfröigkeit ist zu brünstig.

Dass ich nicht ihm will nach mir,
um grünteigen Zorn, noch mich lassen
Esraim gar zu werden: Denn ich bin
Gott, und nicht ein Mensch, und bin der
heilige unter den.

80 - 85.)

Jf. 103, 8-13.

Darmfröig und gnädig ist der Herr,
geduldig und von großer Güte.

Er wird nicht immer satten, noch
liege Zorn satten.

Er sattet nicht mit und noch in
Dünne, und regelt und nicht nach ihm,
sein Missfall.

Gnade Gottes.

Denn so soll der Himmel über den sein
den ist: Lassst er seine Gnade mal
den über die, so ich sündige.

So soll der Morgen ist vom Abend:
Lassst er seine Gnade mal über die,
so ich sündige.

Wen ich sie ein Wort über den sein

barum, so erbarmet sich der Herr über
die, so ihn fürchten.

23

86.)

z. Joh. 3, 9.

Der Herr verzweiffelt nicht die Ver-
sicherung, wie es oblige zum neuen Ver-
trag stehen: sondern er hat Gedult
mit uns, und will nicht, daß jemand
verloren werde, sondern daß wir
indem wir zum Lichte kommen.

87-89.

Matth. Joh. 3, 31-33.

Der Herr verzweiffelt nicht wenig,
Gehörig,
hat Gottes.
die Sünden zu betrubelt wohl, und er-
barumt sich wieder nach seinem gro-
ßen Gute;

Denn er will von Herzen die
Menschen plagt und betrubelt.

90.)

Matth. 8, 5.

Obwohl ist der Mensch, daß die Verabreichung
sein geduldet, und die Menschen Gottes.
Lind, daß die sich sein an-
nimmt?

91.)

1 Joh. 3, 9.

Freundlichkeit
Gottes.

Deswirdel und ssel, wie freundlich ist
Gott, ist: wolle dem, der auf ihn
trauet.

92.)

1 Joh. 4, 19.

Allliche gegen
Gott

Trassel mit ihm lieben, dem er hat
mit uns geliebt.

93.)

1 Joh. 13, 6.

Ich sollte aber darauf, daß du so
gnädig bist: wie der Herr Jesus
ist, daß du so gerne hilfst. Ich will
dem Herrn dienen, daß er so wohl
zu mir hat.

94.)

1 Joh. 4, 11.

Allliche gegen
die Menschen.

Im Leben, soll mit Gott also ge-
liebt: so sollen wir mit einander
einander lieben.

95.)

Luc. 6, 36.

Seid barmherzig, wie auch unser
Vater barmherzig ist.

Letzter Endschluß bei Betrachtung,
der mannigfaltigen Liebe Gottes.

25

96. 97.)

Ps. 103, 1. 2.

Loba du Herrn, meine Seele: und
was in mir ist, seinem heiligen Na^m,

Loba du Herrn, meine Seele; und
was ich nicht, was er dir Gut geⁿ
han hat.

98.)

Ps. 104, 33.

Ich will dem Herrn singen meine
Lobpreisung: und meinem Gott loben,
so lange ich bin.

Es ist nur ein einziger
Gott.

Auffen 5. Mo. 6, 4. n. 684.

Inf. 10, 5. n. 685.

1 Cor. 8, 4 - 6. n. 686-689

99)

5. Mo. 4, 39.

So sollst du meine heiligste Ehre
wissen, und zu Herzen nehmen, daß



Der Herr im Gott ist, oben im Himmel,
und unten auf Erden, und keiner
weiss.

Aber drei Personen
Der Vater, und Sohn und Heilige
Geist.

Außer die vielen Krühen ist
und N. Epistola, so in Buch
angeführt ist.

100. 101.)

Juda 20. 21.

Herr, meine Liebe, erbauet mich auf
zu dem allerheiligsten Glauben durch
den heiligen Geist: und behalt
und behalt mich in der Liebe Gottes
und wartet auf die Barmherzigkeit
mit unsrer Herr Jesu Christi, zum
reinen Leben.

Erzollt ist der Beschöpfer
der Welt.

102 — 115.

Jan 148. Psalm.

116.)

Offenb. Joh. 4, 11.

27
Denn, du bist mächtig zu weisem
Gut, und Kraft, und Macht; denn
du hast alle Dinge geschaffen, und
denn deine Willen haben sie das
Wesen und sind geschaffen.

117.)

Isr. 45, 6.

Ich habe die Erde gemacht, und
die Menschen darauf geschaffen.
Ich bin, und werden die Himmel
ausgebildet haben: und habe alle
seiner Götzen geboten.

118.)

Psalm. 9, 6.

Denn, du bist ob allem, du hast
gemacht die Himmel und aller Himmel
Himmel mit alle ihrem Götzen; die Erde,
und alle, was darauf ist, die Meer,
und alle, was darunter ist, die man
hast alle lobendig.

119.)

Dyn. 45, 1.

Wozu kann ich seiner Gnade loben? Wozu loben ich
seine Götzen? Wozu loben ich seine Götzen?
In Götzen.

leiblich an dem mächtigen groſſen Gott,
an dem ſelben Firmament, an dem
ſelben Himmel.

120.)

1 Tim. 4, 4.

Alle Erweckung Gottes iſt gut,
und nicht ſtrafend, ſondern mit
ſorgung ruffen wird.

121.)

H. III, 2.

Verquicken
aus dem Ge-
ſchlecht.

Groß ſind die Werke des Herrn,
war ihr nicht, der ſah nicht
daran.

122.)

Dyr. 43, 56.

Manche der
Geſchichte.

Wen ſie ſehen ſehen Werke des Herrn,
nicht, dann viel groſſere ſind und
noch ſtärker.

123.)

1 Cor. 10, 31.

Gebrauch der
Geſchichte.

Es iſt nicht um, oder trinket, oder
was ihr thut, ſo thut es alles zu Gott,
als Herrn.

124. 125.)

1 Cor. 7, 30. 31.

29

Die Zeit brauche, als ehretu sie sich
nicht; und die da kaufen, als besäßen
sie es nicht.

Und die dieser Welt brauche,
daß sie versoldigen nicht mißbrau-
en: dann das Beste dieser Welt
vergehet.

126.)

1. Cor. 7, 25.

Wann ist mir die Zeit, so frage
ich nicht mehr Zermal und fern.

127.)

1. Cor. 7, 1.

Gedenke an deine Befehle in die-
ser Jugend: ob du die in der Zeit
geheime, und die in der Zeit
da du wirst fragen, sie gefallen
mir nicht.

1. Cor. 7, 1.
Gedenke an deine Befehle in die-
ser Jugend: ob du die in der Zeit
geheime, und die in der Zeit
da du wirst fragen, sie gefallen
mir nicht.

128.)

Offenb. Joh. 14, 7.

Fürchtet Gott, und ehret ihn die Zeit
da, dann die Zeit seiner Gnade ist
Romae; und bethet vor ihm, von jetzt
an, machet das Zermal und fern, und

Mann, und die Erbsenbrüder.

129.)

Evangel. Matth. 12, 7.

Wortlaut Matth.
12, 7. In dem
Brot, das sie in
die Wohnung
brachten.

In dem Brot muß wieder zu dem Saft
kommen, wie es geschrieben ist: und der
Geist wieder zu Gott, der ihn gegeben
hat.

130.)

2 Joh. 3, 13.

Erst.

Wie man sie nicht manne Gemalt und
sinn manne fude noch funder Han,
Liefung: in welcher Gemaltigkeit man
ist.

1. auf Col. 1, 10. n. 689.

2. auf 2. Joh. 18. n. 690.

3. auf 120, 1-7.

4. auf 107. ganz.

5. auf 38 ganz.

6. auf 25 ganz.

7. auf 96 ganz.

Zu dem göttlichen Werke der
Erbsen gehören auch die
Erbsen.

Außer den vielen Erbsen, so in dem
angewendet, und schon angewendet
worden, gehören noch folgende Erbsen:

Off. 37, 8.

Der Engel der Herrn lagert sich um Von der guten
die Tür, so ich schreibe, und stellt Jesus aus. fagete.

132.)

Luc. 15, 10.

Also wird, sagt ich dir, mind Trüben
sagen, noch die fagete Gott über einen
Dunel, den der Herr hat.

133 - 135.)

Zabr. 12, 22 - 24.

Der Engel kommt zu dem Thron Zion, und
zu der Stadt Jerusalem der lebendigen Gottes,
zu dem höchsten Ansehn, und zu der
Menge vieler tausend Engel:

Und zu dem Gewiss der christlichen,
die im Himmel angeordnet sind; und zu
Gott, dem Richter über alle; und zu den
Geistern der vollkommnen Gerechten:

Und zu dem Mittern der neuen Testam,
nach Jesu; und zu dem Blut der Heil,
sprungung, das da bester wird dem
Zerfall.

Von den besten
fagete.

136)

1 Joh. 5, 8.

Drei müssen und ansehn: die von dem
Heiligen, der Engel, und dem Heiligen, wie ein
brüllender Löwe, und nicht, welche er
ansehen.

Handwritten notes in the left margin, including "Hand", "131", "132", "133", "134", "135", "136", "137", "138", "139", "140", "141", "142", "143", "144", "145", "146", "147", "148", "149", "150".

Scott ist verehrungs- und anbe-
tenswürdig in dem Werke seiner
heiliger Vorlesung.

157 — 171.)

Ap. Joh. 17, 24 — 28.

Gott, der in Welt gemacht hat, und
alles, was in ihm ist, sich selbst er nie
Gott ist Himmel und der Erde, wofür
er nicht in Tempeln und Tempeln ge-
macht.

Dem wird auch nicht von Menschen Gott,
den geschätzt, als der in der Welt bedürftig,
so er selbst in der Welt und dem
allen selber gibt.

Und hat gemacht, daß von einem
allen Menschen Geschickte auf die ganze
Erde sein wofür; und hat sich selbst
zum Gott, wie lange und weit sie
wofür sollen:

Daß sie die ganze Erde sollen,
ob sie die Erde sollen und werden mögen.
Und zum ist er nicht from von einem
in der Welt und:

Dem in die Erde, werden und sind
wir, als die selbige Erde bei sich
geschätzt haben, wie sind nicht geschickt.

172 — 177.

Ap. Joh. 17, 7 — 9.

Die Welt in der Erde die Erde mit

Gott, der in
Tempeln und
alles. Er in die
Welt.

Dauchen, und lobet unsern Gott mit Freude.

33

Der du Himmel mit Wolken verdeckst
und gibst Regen auf Felder, den Graß
auf Berggen weissen laßst.

Der du dem Vieh sein Futter gibst, den
innewen Rebden, die ich anweyhen.

145.)

L. der Psal. 12, 13.

So ist außser dir kein Gott, der du
sorgest für alle: auf der du bewirtest,
wie du nicht Verweyhen willst.

J. auf Matth. 6, 25-32. n. 691.

Matth. 10, 29-31. n. 699.

Ps. 145, 15. 16. n. 702.

Ps. 65, 10. n. 704.

Ps. 102, 19. 20. n. 705.

Luc. 12, 6. n. 707.

146.)

L. der Psal. 8, 1.

Gottes Weisheit weyhet noch rühret auch Gottes Weisheit,
zu dem andern wunderbarlich, und weyhet mit aller
alles anoff.

147.)

Job. 38, 21.

Wuylst du, daß du zu dem Zeit soll,
hast geborenen werden? und wieviel
deiner Tage sijn müden?

Von dem Psal.
meine Götter
sagen ab:
1) die Gebüder
des Menschen.

148.)

Job. 10, 8.

Dein Herz zu loben mich gar nicht, und
 gemaß alle, was ich nun und nie bin.

149.)

Hiob. 10, 11.

Du fahst mir Gnuß und Streif auger,
 zogen: mit Dinnu und Adren fahst du
 mich zuhause gefügt.

150-155.)

H. 139-15-18.

Du fahst mein Wissen in Dinnu Op 11
 weck, du machst über mir in Mutterhild.

Ich danke dir darüber, daß ich mich
 wunderbar gemaß bin: wunderbarlich sind
 deine Werke, und das verkündet meine Welt
 weck.

Es war dir mein Gebra nicht weck,
 da ich in Herborgern gemaß war, da
 ich gebildet ward nicht in dem freu.

Dein Auge fahst mich, da ich noch
 unbekannt war: und waren alle Tage
 auf die Welt geschriben, die noch werden
 sollte, und von selbst Dinnu da war.

Aber wie köplich sind vor mir Gott
 deine Gedanken? Was ist ihr so ein große
 Kunde?

Wollt ich dir zellen, so würden ich
 mich freu die die Kunde.

Jan. H. 71, S. 6. n. 708.



156.)

Psalm 10, 12.

Trüben und Wohlthat laßt du an mir
gehen, und die Angestohren bezaubert mir
den Mund.

2) Der Tod,
gang, ist
Lohn.

157.)

Psalm 11, 14.

So wird alles von Gott, Glück und
Unglück, Lob und Tod, Armuth und
Reichthum.

158 - 160.)

1 Korin. 2, 7-9.

Der Herr machet arm, und machet
reich: er vernichtet und erbauet.

Er leidet auf den Ungehörigen auf
dem Meer, und erbauet die Armen auf
dem Riff: daß er ihn sehr nicht in
Lügen, und die Klug der Erde nicht
lassen. Denn der Welt kein sind die
Götter, und er hat die Fundamente der
Welt erbauet.

Er wird befühen die Füße seiner
Heiligen, aber die Gottlosen müssen zu
nichten werden in Fußstapfen: der nicht
Vermögen hilft der niemand.

161 - 163.

Psalm 90, 10-12.

Unser Leben währet sechzig Jahr,
und wenn es reichet, fünfzig Jahr,

3) Der Ausgang
ist Lohn
der Mühen.

und wurd' sol' d'wilt, so sind' allezig
Jahr; und wurd' köstlich' gemessen' ist,
so ist' Müß' und Arbeit' gemessen':
den' ob' sch'nd' sch'nd' d'wie, als' flög'gen
wir' davon.

Man' glaubt' aber, daß' du' so' sehr
zurück'? und' man' künft'lich' sich' vor
solchem' Irinnem' Gimm.

Lesen' und' bed'achte, daß' du' ein' st'nd'
ben' müß'en, auf' daß' man' thug' werden.
164. 165.)

Ps. 31, 15. 16.

Ich' aber' Herr, laß' auf' dich: und' sprich'
Ja, du' bist' mein' Gott.

Mein' Zeit' steht' in' einem' G'richte.
166. 167.)

Job. 14, 1. 2.

In' Mangel' vom' Weibe' erbof'nen' lobet
kurze' Zeit, und' ist' voll' Verwurf.

G'f'el' auf' ein' neun' D'imen, und' f'allet
ab: sch'uff' mir' ein' D'f'at'ne, und' bleibet
nicht.

168.)

Job. 14, 5.

In' Mangel' hat' sein' best'immte' Zeit
die' Zeit' seiner' M'nd' steht' bei' dir: du'
laß' ein' Ziel' ges'etzt, das' niemand' nicht' ü'bergr'
hen.

1. Aug' Joh. 37, 1. 2. n. 710.
2. B. d. Rom'g' 22, 20. n. 712.
L. d. 4. d. Rom'g' 47, 7-14. n. 713.



169.)

Jan. 2, 21.

Gott ändert Zeit und Stunde; er setzt
König ab, und setzt König ein; er gibt
den Fürsten ihre Erblichkeit, und alle Herr-
schaften ihren Bestand.

170.)

Jan. 4, 14.

Der Herr hat Gewalt über den
Mausen Königreich; und gibt sie, wann
er will, und setzt die niedrigen zu den
hohen.

171. 172.)

Sprüche. Kap. 8, 15, 16.

Herr mich regieren die Könige, und
im Reichthum setzen die Kraft.

Herr mich setzen die Fürsten, und
alle Regenten auf Erden.

173.)

Sprüche. Kap. 21, 1.

Das Königreich ist in der Hand der
Herrn wie Wasser: und er gießt,
wofür er will.

174.)

Sprüche. Kap. 21, 31.

Könige werden zum Nichts gebracht,
über den Berg wird man gehen.

37

Gott regiert
die größten
Herrschaften
in der Welt.

175.)

Inf. ~~25~~²⁵, 7.

Von Gottes
Regierung sagt
alles ab.

Du bist das Licht menschen, und schaffst
die Finsterniß; Du bist Frieden geben,
und schaffst das Uebel. Ich bin der
Herr, der solches alles that.

176.)

Inf. 10, 23.

Gott regiert
die Grundstein
von allem
Menschen.

Ich weiß, Herr, daß der Mensch sein
Stück nicht in seinem Gewill: und steht
in Nimmernde Macht, um es zu wenden, oder
seinen Gang nicht.

177.)

Inf. 26, 12.

Aber mit Herr, misst du Frieden
schaffst: du alles, was wir anbrachten,
das laßt du uns gegeben.

178.)

Psalm. Psal. 16, 9.

Das Menschen Herz schlaget seinen Weg
von: aber der Herr will sie nicht, daß
er stolze.

179-205.

Inf. 73 Psalm.

206. 207.

Psalm. Psal. 5, 16. 17.

Gott laßt
und auf weis
abfassen die
Böser Handlung
zu der Menschen
zu.



Ist sehr unter der Krone der Götter,
wird, da man die göttliche Wesen: und
Wörter der Gerechtigkeit, da man die Gott,
läßt.

Da duft ist in meinem Herzen:
Gott muß wissen die Gerechtigkeit und Gott,
läßt; da es hat alle Vorwissen seiner
Zeit, und alle Werk.

208.)

Job. 1, 21.

Ist die nicht von meinem Mutter Leibe
Wesen, nicht mehr ist wieder der die das
neu: der Herr hat gegeben, der Herr
hat genommen, der Name der Herrn sehr
gelobet.

Quantität
Hilfen und
Erf.

209. 210.)

H. 4, 4. 5.

Lebe dein Leben von dem Herrn, der
wird dir geben, und die Herr neu, ist.
Lebte die Herr dein Leben, und
lasse auf ihn, es wird wohl machen.

211.)

1 Petr. 5, 7.

Alle eure Sorgen werft auf ihn,
denn er sorgt für euch.

212.)

H. 55, 25.

Wird die Auligen auf die Herrn, der
wird die Herr geben, und wird die Gerecht
nicht schwierig in Christus laßt.

Von
Christo Jesu
dem Felder und Winderbringer alles Verloren
und Zeit.

213.)

1 Ein. 1, 15.

Christus ist der
Feldbringer der
Menschen.

Dies ist in gewislich wahr und ein
Herrn wahrste Wort, daß Christus Jesus
Wann ist in die Welt, die Thunten selig
zu machen.

ist man die
Feldbringer
von den
Menschen.

214 — 225.

Das 53 ste Capittel des Evangelii Johannis.

226.)

Apok. 1, 12.

Es laubt bei der
Lese von Christo
von:
1. seine wahren
eigen Namen.

Es ist in. Niemand andere Zeit: ist auch
ein anderer Name der Menschen gegen
den, die wir sollen selig werden
sein.

227.)

Coloffr. 3, 17.

Alles, was ihr thut mit Worten oder
mit Werken: das thut alles in dem
Namen des Herrn Jesu, und laubt
Gott und dem Vater durch ihn.

II. laubt man
von der Herr
von Christi.

228. 229.)

1 Ein. 2, 5. 6.

Es ist ein Gott und ein Mittler

Erkennen Gott und im Mangel, um,
ließ der Mangel Christus Erwerb.

41

Der sich selbst gegeben hat für
alle zur Erlösung, daß selbst zu
seiner Zeit gegeben werden.

250.)

Röm. 9, 5.

Christus ist wahr
von Gott, wahrlich
ausgesprochen ist

Wahrlich auch zum in Worten, auch ¹⁾ aus seinem Na,
wahrlich Christus hat sich selbst ²⁾ aus Gott geordnet
Erlösung, der da ist Gottes überal,
lieb, gelobet in ewigkeit. Amen.

251.)

1. Joh. 5, 20.

Wir wissen, daß der Vater Gottes ¹⁾ aus dem be,
kommen ist, und hat uns einen ²⁾ Sohn
gegeben, daß wir nicht mehr ³⁾ aus dem
solligen, in seinem Vater Jesus Chri,
sto. Dieser ist der wahrsachliche Gott,
und hat einen Sohn.

252.)

Joh. 21, 17.

Jesus sprach zu Petrus: Herr, du ¹⁾ aus seinem
wirst alle Dinge, du wirst, ²⁾ göttliche
daß ich dich lieb habe.



233. 234.)

Feb. 1, 2.3.

Haus für eine
göttliche Arbeit

Gott hat am letzten in diesem Jahr
zu uns gesprochen durch den Hohen
priester er hat uns gesagt hat zum Herrn über
alles, durch welchen er auch die Welt
gemacht hat,

Erleben, der er ist der Glaube der
unsern Gerechtigkeit, und das fürwahr
sinnlich ist, alle Dinge mit sich,
unsern Kräftigen Wort trägt, und
durch sich selbst die Reinigung uns, und
dieser gemacht hat: und hat sich ge-
setzt zu der Kräfte der Majestät
in der Höhe.

235—237.

Jos. 5, 21—23.

Wie der Vater die Erde auferweckt,
und macht sie lebendig: also
so wird der Sohn macht lebendig, wels-
che er will.

Denn der Vater richtet niemand,
sondern alles Gericht hat er dem
Sohn gegeben.

Haus für eine
göttliche
Arbeit.

Auf dass sie alle den Sohn hören,
wie sie den Vater hören. Wer den

Dasu nicht sprach: Ich sprach den Vater
nicht, Ich ihn gesandt hat.

43

238.)

Ev. 1, 6.

Da Gott nicht kündet ihn zu senden,
und in die Welt, so will er: und
es sollen ihn alle Engel Gottes
verbrühen.

239 - 243.)

Ev. 2, 12-18.

Nachdem nun die Kinder Jesus und
Jesus haben, ist es Christus gleichnamiger
Hilfflich worden: auf daß er durch den Tod
die Welt räumen könne, der der Tod der
Welt ist, das ist, der Christus;
Und erlösete die, so durch Sünde der
Erdel im ganzen Leben verurtheilt sind zu
sein.

Christus ist
wahre Mensch.

Da er nicht rügend die Engel an-
sah, sondern den Namen Abrafah nicht
er an sah.

Das er nicht er allerdings seine Brau-
der gleich wurde: auf daß er durch
die Wunden, und die heiligen Geister
vom Gott, zu dem Namen die Kinder der
Welt.

Da er wiederum er gelitten hat und
nicht ist; Da er selber durch die
Wunden worden.

Christus ist ein
Hochpriester
gewesen

244 - 246.) Joh. 4, 14 - 16.

Wieweil wir denn einen großen
Hochpriester haben, Jesus, den
Sohn Gottes, der uns einmal ge-
sahen ist, so laßt er Salben an
den Leuten sein.

Denn wir haben nicht einen Hohen-
priester, der nicht durch Mitleiden
haben will in unsern Schwachheit: von
denn der menschlich ist allenthalben
gleichwie wir, doch ohne Sünde.

Darum laßt er uns zuweilen
mit Freundschaft zu dem Gewissen sein:
auf daß wir durch Freundschaft unser La-
den, und Gnade suchen, auf den Zeit,
wenn uns Gottes Rath sagen wird.

247. 248.)

Joh. 7, 26. 27.

ofus rigens
videtur.

Wenn solcher Hochpriester sollten
wir haben, der da wären Liebig, un-
schuldig, unbeschuldigt, von den Tugenden
abgeschiedet, und solcher denn der
Einmal ist:

Denn wir täglich wohl wären, wir
einen Hochpriester, dann für
unser Sünde Opfer zu thun, dar-
auf für des Volkes Sünde; denn

Das hat er gethan nimmal, da er sich
selbst opferte.

249 — 258.

Der 24 Halm.

259 — 262.)

Febr. 9, 11-14.

Christus ist Komme, daß er sich nie 1) und hat er
Todesopfer den zukünftigen Gütern, opfert für
durch eine größern und vollkommener die Menschen.
Tüthen, die nicht mit der Hand ge-
macht ist, das ist, die nicht also ge-
baut ist.

Auf nicht durch der Tod oder
Kälten Blut, sondern er ist durch
sein eigen Blut nimmal in das Gei-
rige eingegossen, und hat eine neue
zu folgen opferden.

Dann so der Doffe und der
Leute Blut, und die Doffe von der
Kufe gesprengt, heiligt die inner-
nen zu der lieblichen Reinigkeit.

Die reinliche wird das Blut Christi,
der sich selbst ohne allen Handel durch die
heiligen Geist Gottes großt hat, unser
Gewissen reinigen von der bösen Arbeit
zu, zu dienen dem labendigen Gott?

265. 267.)
1 Joh. 2, 24. 25.

Christus hat unsere Sünden selbst
geopfert an seinem Leibe auf dem
Kreuz, auf daß wir, der Sünden
abgestorben, der Gerechtigkeit leben:
durch welche Sünden ihr Sünd
sich vermeiden.

Denn ihr werdet wie in der
wunden Befehl: aber ihr Sünden
bedenket zu dem Glauben und die
Sünde nicht tun.

265 - 268.)
Joh. 10, 11-14.

Ein jeglicher Hirten ist eingepflichtet,
daß er alle Tage Gottes dankt, pflegt
sie, und oftmals mehrere Opfer thut,
welche nicht nur können in Sünden
erbußnen.

Christus aber, der hat ein Opfer
für die Sünden geopfert, das nicht
litz gilt, ist es nur zum wahren
Gott:

Und wartet einfach, bis daß
sein Sünden zum Opfer sein
Fuß gelegt werden.



Wenn mit einem Opfer haben in
Einigkeit vollendet, in geselliger werden.

47

269. 270.)

1 Joh. 2, 1. 2.

Wenn immer sündigst, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesus Christus, der gerecht ist.

2) bittet für
die Menschen

Und der selbige ist die Versöhnung für unsere Sünden: nicht allein aber für die unsere, sondern auch für der ganzen Welt.

271.)

Joh. 1, 3.

Gelobet sey Gott und der Vater unseres Herrn Jesus Christi, der uns gesegnet hat mit allerlei geistlichen Dingen in heimlichster Güte durch Christus.

3) und segnet sie.

272. 273.)

2 Cor. 5, 14. 15.

Die Liebe Christi dringet und also: in dem wir sehen, daß, so wenig für alle geschehen ist, so sind sie alle geschehen.

4) flüchten gegen das Zerstören, daß durch Christi.

Unden ist darinn für alle ge-
storben: nicht daß die, so da leben,
sich nicht nicht ihru selbst leben; son-
dern dem, der für sie gestorben
und auferstanden ist.

274 — 277.)

Evbr. 10, 26 — 29.

So wir nichtwillig sündigen, nach
dem wir in Erkenntnis der Sünde
sich empfangen haben: haben wir
fürder kein andern Opfer mehr für
die Sünde;

Denn nun sprachlich Worte des
Gewisse und des Gewissens, der
in Widerwärtigen verfahren sind.

Wann immer das Gesetz Moses
bricht: der muß sterben oder davon
süchtig, durch Gesetz oder durch
Gott.

Wie viel, meint ihr, ängere Brau-
er wird der Verdammung: der die
Dose Gottes mit Füßen tritt, und
das Blut der Entsamung nicht
achtet, durch welche er gesühligt
ist; und der Geist der Gnade spü-
het?

Ap. Gal. 3, 22.

Mosé hat gesagt zu den Vätern: siem
 Propheten wird mich der Herr, einen
 Gold, werden aus miran Dürren,
 gleichwie mich, du sollst ihn schon
 in allem, das er zu mich sagen wird.

Vom Propheten,
 den Amos 7,
 11.

279. 280.)

2 Tim. 4, 7. 8.

Ich habe einen guten Kampf ge-
 kämpft, ich habe den Lauf vollendet,
 ich habe den Kampf geendet.

Vom Königl. An-
 walt Christi und
 der Pflichten da-
 gegen. f. Frage
 76. Seite 194.

Einmal ist mir befohlen die
 Erone der Gerechtigkeit: welche mich
 der Herr von innen erge, der von
 außen Dürren, geben wird; nicht
 mir aber allein, sondern auch
 allen, die seine Befehle lieb
 haben.

281. — 287.)

1 Petr. 1, 3-9.

Gelobet sey Gott und der Vater
 unser Herr Jesus Christi: der
 uns nach seiner großen Barmherzigkeit
 wieder geboren hat zu einer
 lebendigen Hoffnung, durch die

Aufmerksamkeit Jesu Christi von der
Todten;

Zu einem unsterblichen und
unbefleckten und unerschütterlichen
Sohn, der befallen wird. im
Himmel;

Sei, die ihn aus Gottes Macht
durch den Glauben besaßen
werden zur Seligkeit, welche zu
nicht ist, daß sie offenbar
werden zu der letzten Zeit.

In welcher ich mich freuen werde,
daß, die ihn nicht zum kleinen Zeit
(was es sagen soll) traurig sind
in mancherlei Aufstellungen:

Auf daß man Glauben nicht
erschaffen und viel Köpfe zu
führen werden, denn das ist
gängliche Gold, das durchs Feuer
bewahrt wird, zu loben, Preisen
und Ehren, wenn man offenbar
hat wird Jesus Christus.

Wohin ich nicht gehen und das
lieb habet: und nun an ihn glaub
bet, wennoch ich ihn nicht sehe, so
wird ich mich freuen mit vielen
Speislichen und Tröstlichen Freunden;

Und das fude nurod Glaubrad
vanou bringe, unndig der Polu
Religkrit.

61

288.)

Nf. 17, 15.

Inferber will schenne diei Aulity
in Gnostylichkrit: uf will setz
wunder, wenn uf xnewast nach diei
nem Eilen.

289.)

Inf. 53, 10.

Die xrelayfche diei Gnostylichkrit
widerstehen und diei zwo Wunden
mit janzgen, wenig Exude wird
über ihrem Gnostylichkrit: Exude
und Exude werden sie xrelayfche,
und Exude und Exude wird
weg müssen.

290. 291.)

Röm. 14, 8. 9.

Leben wir, so leben wir diei Gnostylichkrit:
stehen wir, so stehen wir diei Gnostylichkrit.
Dann wir leben oder stehen, so
sind wir diei Gnostylichkrit.

Diei dazu ist Gnostylichkrit
stehen, und xrelayfche und
widerstehen lebendig werden: das ist
über todt und lebendige Gnostylichkrit.



Von den Ständen
Christi, und
zuerst von dem Haupte
in der Gemein-
schaft.

Philip. 2, 5-11.

Sie in gleichen Sie gesind, wie Jesus
Christus auch war.

Halten, ob er wol in göttlicher Ge-
stalt war, sielt er nicht für einen
Raub, Gottes gleich zu sein:

Denn er dinstete sich selbst, und
nahm Anichts Gestalt an, ward gleich
wie ein anderer Mensch, und an Geben,
wie als ein Mensch empfunden.

Er erniedrigte sich selbst: und ward
gehorsam bis zum Tode, ja zum
Tode um Erantz.

Darum solt ihr auch Gott erse-
hen, und solt ihr einen Namen ge-
ben, der über alle Namen ist:

Daß in dem Namen Jesu sich
beugen sollen alle Knie, die
im Himmel, und auf Erden, und die
dar vor sind;

Und alle zuengau bekennen sollen,
daß Jesus Christus der Herr sey,
zur Ehren Gottes des Vaters.

299.)

2 Cor. 8, 9.



Ihr wißt in Gnade unser
Gott Anse Christi, daß, ob er wohl
reinf ist, ward er doch arm um
unser willen, und daß ihr durch
seine Armut reinf werdet.

in unsern
sinn zu
niedrigung.

300.)

Matth. 10, 45.

Das Maß der Dofe ist nicht Roten,
daß er ihu einwand lassen: sondern
daß er einwand, und gebe sein Leben
zur Verzeihung für viele.

301. ~~300.~~)

Gal. 2, 20.

Ich lebe: doch nicht ich, son-
dern Christus lebet in mir. Ich war
ich ist lebe im Fließ, das lebe
ich in dem Glauben des Dofen
Gottat: der mich geliebet hat, und
sich selbst für mich verzogen.

302. 303.)

Gal. 12, 1. 2.

Laßt uns obliegen in Dünden,
so uns immer anklaget und trägt
manat; und laßt uns laufen
durch Gedult in dem Kampf, der

flüchte gegen
die Feinde
gung Christi.

und vorordunt ist;

Und auch Jesus auf Jesus, der Au-
stänger und Holländer der Glan-
beub. Halten, der er wohl hätte mo-
gen Frauen haben: und hätte er
der Erank, und hätte der Pyand
nicht, und ist gesessen zur Kräfte
auf dem Thron Gottes.

304.)

2 Cor. 5, 15.

Es ist derinn für alle gestorben:
auf daß die, so die leben, nicht
ihnen selbst leben, sondern dem, der für
die gestorben und auferstanden ist.

304.)

2 Cor. 8, 9.

Zum Danke seiner
Freiwilligkeit gesondt.

seiner arbeitsigen
Arbeitskräfte.

Ihr wißt die Gnade unsrer Herren
Jesus Christi, daß, ob er wohl reich ist,
ward er doch arm nun nutzwillig,
auf daß ihr durch seine Armut
reich werdet.

305.)

Hf. 62, 11.

Stichtu dagesu.

Verlasset mich nicht auf Murren und
Fragen; soltet mich nicht zu helfen,
das nicht ist; solltet mich nicht
zu, so frucht das Herz nicht davon.

306. 307.)

65

1. Joh. 4, 24. 25.

Wir sagt du Arbeit gemacht in die,
von Dünken, und sagt mir Mühe
gemacht in einem Missfatale.

2) sein Leben.

Du, ist biler eines Arbeitstragung,
im unwilligen, und gedulde die,
von Dünken nicht.

1. Rom. 5, 7. 8.

308.)

Rom. 5, 6.

Christus ist, der mir noch schenken
wollen, noch der Zeit, ist für uns
Gottlos gestorben.

3) seine Errettung

309.)

Gal. 3, 13.

Christus hat uns erlöset vom Fluch
des Gesetzes, da er ward ein Fluch
für uns, (denn es steht geschrieben:
Höllisch ist in der Hand, der von
Gold saugt).

310.)

1. Cor. 2, 2.

Du siehst mich nicht dafür, daß
ich etwas wüßte außer mich, oder
allein Jesus Christus, der geredet,
tzigten.

Christus sagten.

sein Tod.

311.)

2 Tim. 1, 10.

Christus hat den Tod in Macht genommen, und das Leben, und ein unsterblich Leben aus dem Tod hervorgebracht, durch das Evangelium.

J. Joh. 15. 13. 1. Cor. 15. 20.

312.) Joh. 5, 24.

Christus spricht: Wer mich Wort hört, und glaubt dem, der mich gesandt hat; der hat das ewige Leben, und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tod zum Leben hindurch gekommen.

313 - 316.

Off. 16, 9 - 11.

5) sein Legrabnis.

Warum fürchtet sich mein Herz, und meine Furcht ist vergeblich: denn mein Schlaf wird nicht unterbrechen.

Denn du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen: und nicht zugeben, daß dein Heiliges Herz weine.

Da hast mir Mund und Lippen zum Leben: denn du bist Herr in der Hölle, und liebst das Leben zu deiner Rechten.



wichtig.

315.)

1 Tim. 3, 16.

Vom Munde der
Engelung;
wozu gesondl.

Eündlich groß ist der gottsalige
Gestimmniß, Gott ist offenbar in
Fleisch, gewaltthätig in Geist, er
sich in der Engelung, gewaltig
in Güte, geglaubt von der
Welt, aufzunehm in die Herrlich,
mit.

316.)

2 Cor. 4, 14.

)
sein Aufsicht,
jung.

Wir wissen, daß der, so die Herr
Jesus hat aufgegeben, wird mit
euch aufgeben durch Jesus,
und wird mit der Welt sein
euch.

317. 318.)

Phil. 3, 20. 21.

Stille in Kraft.

Unser Verstand ist im Himmel,
von dem wir euch erwarten die
Glaubens Tage Christi, die Herr:

Halte unsere nützliche Lieb
verklaeren wird, daß der eifrig
wird seine verklaeren Eiden,



nach der Wirkung, nämlich Rede
auf alle Dinge ihm untertanig zu
sein.

²¹
sein Furchtsaft.

319.) 1 Petr. 3, 22.

Christus ist zur Rechten Gottes in
dem Himmel gesessen, und sind ihm
untertan die Engel und die Gewalten,
Ligen und die Kräfte.

320.)

Joh. 17, 24.

Christus betete: Vater, ich will, daß
wo ich bin, auch du bei mir sehest, die
du mir gegeben hast; daß sie meine
Geselligkeit sehen, die du mir gegeben
hast: denn du hast mich geliebet,
ist denn die Welt gegründet ward.

321.)

Lebr. 8, 1.

Wir setzen unsern solchen Trost
Aber, den wir setzen zu der Rechten,
auf dem Thron der Majestät im
Himmel.

²¹
sein Verstehen zum
Rechten Gottes.

322. 323.)

Eol. 3, 1. 2.

Denn ist nun mit Christo erstanden,
standan: so setzt, was oben ist,
da Christus ist, sitzend zu der
Rechten Gottes.

Ausfließ dazgen.

Erachtet nur den, das droben ist:
nicht nur den, das auf Erden ist.

324 - 327.)

2 Cor. 1, 7-10.

Laß aber, die ihr Erüberseß lei,
die, küß mit mir, wenn mir der
Gott Inseß wird offenbar
werden vom Himmel, sende die
Engeln seiner Kraft,

Und mit Schutztauen, daß zu
geben über die, so Gott nicht er
kennet, und über die, so nicht ge
lassen sind dem Evangelio unser
Gott Inseß Christi:

Wahls werden sein laiden, das
wirre Ansehen von dem Auge,
sich das Gehen, und von seiner Herr
licheit Macht.

Wenn er kommen wird, daß er
sicherlich erscheinen mit seiner Zügel,
und wunderbar mit allen Glorien
yon.

328.)

2 Cor. 5, 10.

Wir müssen alle offenbar werden,
den vor dem Richterstuhl Christi: auf
daß wir erweisen unser Werk, nach dem wir
verhandelt hat bei dem Leben, ob
wir gut oder böse.

69

4)
sein Gedacht
zum Gericht.

70

329. 330.)

Jes. 5, 28. 29.

So könnt ihr Steine, in welche alle,
in in den Gräbern sind, werdet ihr,
in Stein setzen:

Und werdet ihr setzen, in die
Gute setzen haben, zur Aufzeichnung
des Lobes, in aber übel setzen
haben, zur Aufzeichnung des Straffs.

331.)

Jau. 12, 2.

Nala, so unter der Erde schlafen
lingen, werdet aufwachen; alle
zum ewigen Leben, alle zum ewi-
gen Dismal und Dismal.

332.)

Matth. 12, 36.

Ist sage auf oben, daß die
Mausen müssen Raubzucht ge-
ben um nächster Gericht von einem
inlegen unruhigen Wort, was sie ge-
wird haben.

333 — 340.

Röm. 2, 4 — 11.

Kenntest du den Christus sie,
war Gute, Gedult und Langmu-
tigkeit? Weißtest du nicht, daß



71
Auf Gottes Güte zum besten Licht?
Du aber nach diesem Verstande
und unbefehligen Gezeu lauffst
dir selbst die Zorn und den Eaz
des Zorns, und der Offenbarung
des gerechten Gerichtes Gottes:

Wolken geben nicht einen ing,
Licht nach diesem Verstande;
Nämlich Frey, und Frey, und
unbegreiflich Verstand, einen, die
mit Gedult in gutem Verstande
sich nach dem reinigen Leben;

Aber einen, die die zündlich
sind, und den Verstand nicht gefors
chen, geforschte aber dem Unbegreiflichen,
Wagnern und Zorn;

Trübseß und Augst über alle
Dasein der Menschen, die da böse
sind;

Frey aber, und Frey, und Frey,
da allem einen, die da gute
sind.

Dann ist die Aufsicht der
Person von Gott.

341. 342.)

2 Ein. 4, 7, 8.

Ich habe nicht einen Kampf
gekämpft, ich habe den Lauf vollendet,

Erst.

ist sehr Glauben gehalten.
Zunächst ist nur bezeugt die
Ehre der Gerechtigkeit: welche
wir der Herr in einem Tage, der
ganzliche Küster geben wird; nicht
wir aber allein, sondern auch
alle, in seiner Freigebung sind
gebaut.

343. 344.)

V
Von die Verlöbte
Wort oder
Wohlsat.

1 Petr. 1, 18. 19.

Wisset, daß ihr nicht mit ver-
gänglichen Silber oder Gold erlöset
sind von eurem nicheln Wandel
nach weltlicher Weise;
sondern mit dem theuren Blut
Christi, als nicht unschuldigen und
unverflachten Lämmer.

345.)

Inf. 59, 2.

Eure Unbegrüden sind nicht
und eurem Gott voneinander; und
eure Brüder in der Au-
genblick von euch, daß ihr nicht
gehort werden.

346. 347.)

2 Cor. 5, 19.

Gott war in Christo und wir

Christus hat uns
erlöset 1) von
Sünden



73
souden die Welt mit ihm selber, und
verleude ihm ihre Tünden nicht zu,
und soch unter uns anzugewissen das
Wort von der Vergebung

N. 21.

Dem er hat die, der von die,
von Tünden wußte, der uns zur
Tünde gemacht: aus derß wir
würden in ihm die Gerechtigkeit,
die von Gott gilt.

348 — 351.

Hf. 103, 1-4.

Loba die Herru meine Tala, und
was in mir ist, sprech freilich
Namen.

schließen da,
gegen.

Loba die Herru meine Tala:
und Herzich nicht, was er die Gü
te gethan hat.

Der die alle die Tünden der
gibt, und socht alle die Gaben,
ihm.

Der die Toden vom Tod erden
erlöset, der die Toden mit Gna
de und Barmherzigkeit.

352.)

Inf. 38, 17.

Die! um Erbst was mir ist

beruht: in oben sagt die heilige Schrift
daß sie nicht werden; denn in der Schrift
alle meine Tugenden finden sich zu
wird.

353.)

2 Tim. 1, 10.

2/ vom Eode

Christus hat dem Eode die Macht
genommen, und das Leben, und nun
unvergänglich ist. Und aus dem Tode
durch das Evangelium.

354.)

Jes. 5, 24.

Was mein Wort sät, und glänzt
hat dem, das nicht gesät hat. Das
sät das rechte Leben, und kommt
nicht in das Gericht, sondern es ist
vom Eode zum Leben hindurch zu
bringen.

355.)

2 Tim. 4, 18.

Der Herr wird mich auflösen
von allem Uebel und rüchseln
zu seinem heiligsten Reich: und
ich sey Herr von Feindlichkeit zu
Freiheit. Amen.



355.)

1. Joh. 3, 8.

Der Sünde Süh, der ist vom Sündal:
denn der Sündal sündigt von Anfang.
Dazu ist erschienen der Sohn Gottes,
daß er die Sünde des Sündal's zer-
stör.

3)
von dem Sündal
des Sündal's.

356.)

Gal. 5, 9.

Und da er ist vollendet: ist er
wunder allen, die ihn gesehen sind
eine Ursache zur ewigen Seligkeit.

Er ist der sel
mit seinen
von:

357.)

Rom. 5, 1.

Nun wir denn sündig gemacht worden
durch den Sünden, so haben wir
Friede mit Gott, durch unsere Herren
Jesus Christ.

1) die Sünde,
mit oder den
Friede mit
Gott.

358. 359.)

Jes. 32, 17. 18.

Der Gemüthlichkeit Frucht wird Friede,
da Frieden, und der Gemüthlichkeit Frucht
wird ewige Ruhe und Gerechtigkeit.
Daß mein Volk in Friede und
Friede ruhen wird, in süßen
Bewegungen und in stolzen Ruhe.

Ezef. 36, 26. 27.

Hingegen Frölich
gung

Ich will auf die neue Herz und meine
neue Geist in mich geben: und will
das steinernen Herz aus meinem Fleisch
wegnehmen, und mich die fleischliche
Herz geben.

Ich will meine Geist in mich ge-
ben: und will solche Leute aus mich
machen, die in meine Gebote waren,
denn und meine Rechte halten und
darüber thun.

362.)

1 Kor. 1, 30.

Christus ist und von Gott gemacht
zur Weisheit, und zur Gerechtigkeit
und zur Heiligung, und zur Erlösung,
jung.

363.)

Eit. 2, 14.

Christus soll sich selbst für uns
ergeben, und das für uns vollenden
von aller Ungerechtigkeit, und wir
nicht ihm selbst die Holz zum Fi-
gen thun, das fleißig waren zu
guten Werken.

364. 365.)

77

2 Cor. 4, 17. 18.

Unser Erbschaft, die zeitlich und
leiblich ist, flackert nun wenig und
über alle Massen williger zerfällt,
mit.

2) unser Herz,
Hingabe auf
wenig.

Und, die wir nicht sehen, was das
Sichtbare. Denn was sichtbar ist, das
ist zeitlich: was aber unsichtbar ist,
das ist ewig.

366. 367.)

1 Petr. 5, 25. 24.

Der Gott ist Friede, stiller auf
Lied und Lied: und unser Geist
ganz, freut der Dala und Erb, muß
besonnen werden unerschütterlich und
in Zukunft unser Gott Jesu Christi,
H.

Gebau ist er, der auf ruht: und
er wird auf sein.

368.)

Matth. 16, 26.

Was süß die Menschen, so er
die ganze Welt gewinnen, und verlieren
das Leben an seinem Dala? Wer
wird an der Mangel geben, damit
er sein Dala wieder lösen?

Notwendigkeit
und Größe
der Hingabe
Christi.

Gal. 6, 14.

schließen gegen
in Falschung
Christi.

So sey fromm von mir wissen, denn
allein von ihm Errettet, unser Herr
Jesus Christi, durch welchen wir in
Halt getrautigt ist, und ist der
Halt.

370. 371.)

Röm. 1, 16. 17.

Ich schreibe mich die Evangelii von
Christo nicht: denn es ist eine Kraft
Gottes, die da selig macht alle,
die daran glauben; die da von
unselig, und aus der Grinsen.

Diesmal veritum offendet
wird die Gerechtigkeit, die vor
Gott gilt, welche kommt aus Glauben,
den in Glauben, wie die geschehen
ist: der Gerechtigkeit wird seines
Glaubens leben.

Christus
ist ein Teilant aller Menschen.

Dieses ist was ich,
die
ist aus der Klammern
Gegenüber dem
Christ.

1. 2. Cor. 5, 14. 15. f. Jer. 272. 273.

1 Tim. 1, 16. f. Jer. 213.

1 Tim. 2, 5. 6. f. Jer. 228. 229.

1 Joh. 2, 2. f. Jer. 270.



372.)

Röm. 5, 18.

Die durch eines Sünders in Adam,
niß über alle Menschen kommen ist;
also ist auch durch eines Gerechtigkeits
in Christus, die Gerechtigkeit über
alle Menschen kommen.

2.) 79
aus dem Hergli,
Sung der ersten
und zweiten d.,
Saut.

373. 374.)

1 Cor. 15, 21. 22.

Die Sünde durch einen Menschen
im Tod, und durch einen Menschen
die Auferstehung im Leben kommt.
Gleichwie sie in Adam alle ster-
ben, also werden sie in Christo al-
le lebendig gemacht werden.

375.)

Matth. 18, 11.

Ich Menschen Sohn ist kommen, selig
zu machen, was verloren ist.

2.)
aus dem u. u. u. u. u.
Hingegen Leben
Gott.

376. 377.)

1 Joh. 4, 9. 10.

Werden ist erschienen die Liebe
Gottes gegen uns, daß Gott seinen
einzigbester Sohn gesandt hat in die
Welt, daß wir durch ihn leben sol-
len.

Denen steht in Loba; nicht, daß
wir Gott geliebt haben; sondern
weil er uns geliebt hat, und gesandt
seiner Dese zum Verlöbning für
unsere Sünden.

378.)

1 Joh. 4, 14.

Wir haben gesehen und zuvers, daß
der Vater von Dese gesandt hat zum
Ehrlaud der Welt.

379.)

1 Tim. 2, 4.

Gott will, daß alle Menschen
erfolget werden, und zum Erthum,
niß der Verheit kommen.

2 Petr. 3, 9. v. Dyr. 86.

380.)

Jes. 55, 11.

So wie ich in Loba, spricht der
Herr Herr; Ich habe meine Sa-
hen um Loba der Gottlosen
verworfen, daß sie den Gottlosen
Loba von meinen Worten und Loba.

381.)

2 Petr. 2, 1.

So waren aber falsche Propheten

41
weil Christus auch
sein die gestorbene,

unter dem Holt: wir eruch unter auf so unvollkommen
sagen was wir selbste erfahren, die gegeben.
wider die unvollkommenen was wir wahrhaftig
Docher, und unvollkommenen die unvollkommenen,
die sie erhalten hat, und was wir
über sich selbst können nie sich selbst
Kennen lernen.

382. 383.)

Röm. 15, 4. 5.

Was aber zuvor geschrieben ist, das weil die Lieder
ist auch zum Lerne geschrieben: eruch ein Trost bring
das wir durch Gedult und Trost für alle Thun,
die Schrift genung haben. die sie lesen soll.

Gott aber den Gedult und das
Trosts geben will, verß ihn in unsern
geheimen Sorgen untereinander, nach
des Herrn Christen.

Erkennst zum
vierten Capitel,
von der göttlichen Erblichkeit.

384. 385.)

Act. 3, 19. 20.

So hat nun Christus, und befehlet
nun, daß wir Tünder verhalten
werden:

Auf daß die Roma in Zeit der
Veränderung vor dem Ausgange der
Welt zu sein wird, und nun
ist zu dem gesprochen wird, In dem
Christ.

386)

Rom. 12, 2.

Stellet nun nicht in dem Werke gleich,
sondern verachtet nun die
Annehmung nicht: auf daß die
grüßen möge, welche die
In, der wohlgefallige nun der voll,
Romana Gottes Willa.

387.)

Juc. 4, 8.

Kuß nun zu Gott, so macht die
Kuß zu nun. Aninigt die Gaud,



ihre Dünkel, und machet eure Herzen
Kampf, ihre Verbalnütigen.

83

388.) 389.)

Luc. 15, 17. 18.

Da pflegt (der verlorne Sohn) in
Süß, und sprach: Wie viel Eingelegten
hat mein Vater, in Erndt in Ställe
haben, und ich verhungere im Hunger.

Das will mich aufpassen und zu
meinem Vater gehen, und zu ihm
sagen: Vater, ich habe gesündigt
in dem Himmel und vor Dir.

390.) Sprüche. 9, 6.

Verlorn hat das allere Weisheit, so
wirdt ihr leben, und geht auf
dem Wege des Verstandes.

391.)

Mat. 13, 23.

Kann auch ein Meiser seiner Landmann,
In den, oder ein Kardian seiner Felder?
Wo könt ihr mich guts thun, weil
ihre das Leben genosset sind.

392.) 393.)

Luc. 11, 18. 19.

Takstra du mich, so werden ich
betrachtet: denn du, Herr, bist mein
Gott

Du ich betrachtet werden, steht
ich Luffen.

394.) Phil. 2, 15.

Gott ist, der in mich wirkt durch
das Willen und das Vollbringen, nach
seinem Willensfall.

395.)

Marc. 1, 15.

Ich Luffen, und glaubet an das Fran-
galium.

396.)

Röm. 8, 20.

Durch das Gesetz kommt Fortschritt
in Dingen.

397.)

Luc. 15, 3.

So ich mich nicht betrachte, warum ich
alle mich also unvollkommen.

398.)

Act. 16, 31.

Glaube an den Herrn Jesus Christus,
so wirst du und dein Haus selig.

399.)

Jos. 6, 29.

85

Das ist Gottes Wort, daß ihr an
Ihn glaubt, Ihn an gesprochen hat.

400.)

Matth. 5, 6.

Unlig sind, die da hungert und dürstet
nach der Gerechtigkeit: denn sie sollen
sätt werden.

401. 402.)

Röm. 8, 38. 39.

Ist die Gnade, daß werden Tod noch
Leben, werden Sünde noch Gerechtigkeit,
noch Gewalt, werden gegenwärtig noch
zukünftig,
Ihrer Kraft noch Mangel, noch keine
andere Erwartung, mehr als Jesu, von
der Liebe Gottes, die in Christo ist,
sie ist, unsern Herrn.

403.)

Jer. 2, 17.

Der Glaube, wenn er nicht Werke
hat, ist er tod an ihm selber.

Opuscula zum
 sechsten Capitel
 von dem seligen Gestaude des Eri-
 chu.

404. 405.) Coloss. 1. 12. 13.

Dankt euch dem Vater, dem und dem
 heiligen Geist, der zu dem Erbteil der
 Heiligen im Licht.

Erleuchtet und errettet hat von dem
 Obrigkeit der Finsterniß, und hat uns
 versetzt in das Reich seiner lieben Jesu
 Chr.

406. 407.)

1 Petr. 2, 9. 10.

Ihr seid das auserwählte Geschlecht, das
 königliche Priestertum, das heilige
 Volk, das Volk des Eigentums, der
 erlösenden Völker der Erde, die
 dem Ruf berufen hat von dem Heiligen
 Geist zu seinem wunderbaren Licht.

Die ihr werdet nicht wie Völker sein,
 und, wie aber Gottes Volk seid: und
 werdet nicht in Gnade wandeln, wie
 aber in Gnade seid.

408.)

1 Cor. 3, 11.

Keine andere Grund hat niemand

87
Lage auf den Boden, der gelagert ist, und,
es ist das Subjekt Christi.

409.)

1 Cor. 1, 9.

Gott ist wahr, durch welchen ich berufen
bin zur Gnadenwahl durch Gottes
Sohnen Christi, in seiner Gnade.

410.)

Jos. 10, 11.

Ich bin überzeugt, daß sie das Leben
und volle Gnade haben sollen.

411.)

Röm. 3, 24.

Wir werden ohne Verdienst gerechtfertigt
durch Gottes Gnade, durch den Glauben,
so durch Christus Jesus, der
gestorben ist.

412.)

Jos. 1, 7.

Das Blut Christi, durch welches,
wird uns eine neue Gnade.

413.)

Röm. 5, 1.

Wir sind durch den Glauben gerechtfertigt worden
durch den Glauben, so haben wir
Friede mit Gott, durch seinen Sohn
Jesus Christus.

414.)

1 Joh. 3, 1.

Dies, welche eine Liebe haben den
Hochern erregt, daß wir Gottes
Kinder sollen wissen.

415.)

2 Cor. 6, 16.

Du will in ihm wohnen und in
ihm wohnen, und will ihn Gott
sagen, und sie sollen mein Volk
sagen.

416. 417.)

Joh. 4, 23. 24.

Geistlich auf oben im Geistlichen
Geistlich,
und ziehet die neuen Menschen
zu, der nach Gott erfassen ist in
vollkommenen Geisteslichkeit und Gei-
stlichkeit.

418.)

Röm. 8, 17.

Sind wir denn Kinder, so sind
wir auch Erben, nämlich Gottes Er-
ben, und Mitverben Christi: so wir
andere mit leiden, auch da wir auf
mit zum Geisteslichkeit erben werden.



419. 420.)

89

1 Joh. 29, 17, 18.

Laß nicht nicht irren, ob nicht nicht
wird, ob die Gerechtigkeit nicht nicht
ist groß wird.

Wenn es nicht nicht in seinem
Wort nicht nicht; und nicht nicht
Licht wird ist nicht nicht, das ist.

421.)

1 Cor. 13, 12.

Wir sehen ist durch nicht Spiegel
in nicht nicht Wort, denn aber
von Augen ist zu Augen ist. Ist
nicht nicht; denn aber
nicht nicht, gleich nicht ist
nicht nicht.

422.)

1 Joh. 4, 17.

Es in nicht bei dem nicht ist
alles ist.

423. 424.)

Offab. 21, 3, 4.

Dies ist, nicht nicht Gottes bei dem
Wort; und es wird bei ihm nicht,
nicht, und in nicht sein Wort
ist; und es ist, Gott mit ihm,
wird ist Gottes ist.



Und Gott wird abmessen alle
Eräume von ihren Augen: und der
Erd wird nicht mehr seyn, noch wird
noch Gessene, noch Felsensteine wird
mehr seyn.

Sprüche zum
liebenden Capittel.

von dem Fülß und Guedenmittel
zum inneren Christenthum.

425.)

Röm 8, 26.

Unselbigen gleichen auf der Geist
selbst unserer Schwachheit auf. Denn
wir wissen nicht, was wir beten sol-
len, wie sich gebühret: sondern der
Geist selbst wirkt mit uns. Und mit
unaussprechlichen Dingen.

426.)

2 Cor. 5, 5.

Der nun zu dem Leben bereit ist, das
ist Gott: der nun das Pfand, den
Geist gegeben hat.

427.)

2 Cor. 3, 5.

Nicht, daß wir tüchtig sind von uns
selber, sondern zu danken, als von uns

selber; und du daß wir glücklich sind,
ist von Gott.

428. 429.)

Act. 5, 3. 4.

Jesus sprach: Quonia, warum hat
der Teufel mich ganz verführt, daß
du dem heiligen Geist löyest, und
verhinderst mich vom Heile des Lebens.

Erkennst du ihn und wilst mögen
befehlen, du daß ich fallest: und da
er nicht wilst, was er auf in
deiner Gewalt. Warum hast du
denn solich in deinem Herzen noch
geheim? Du hast nicht Menschen, son-
dern Gott gezeugt.

430.)

Job. 15, 26.

Wenn aber der Christen Tugend wird,
wird sie auf Erden nicht mehr
sehen der Geist der Versuchung, der
von Satan ausgeht: der wird zungen
von mir.

431. 432.)

1 Cor. 2, 10. 11.

Der Geist erforschet alle Dinge, auch
die Tiefen des Geistes.

Der weisheit Mensch weiß, was im
Menschen ist, aber der Geist des Menschen
der in ihm ist. Also auch weiß niemand,

was in Gott ist, also der Geist Gottes.

433.)

Off. 33, 6.

Der Himmel ist durch Wort des Herrn
gemacht, und alle sein Werk durch den
Geist seiner Mündel.

434.)

Off. 4, 30.

Lehrstuhl nicht den heiligen Geist Gottes,
damit ihr nicht vergeblich seid auf den Tag
der Erlösung.

435.)

1. Cor. 16, 8.

Wenn der heilige Geist: er wird die
Arbeit strafen, die der Dämon, und
die der menschlichen Zeit, und die das
Christen.

436.)

2. Tim. 1, 7.

Gott hat uns nicht gegeben den Geist
der Furcht: sondern der Kraft, und
der Liebe, und der Geduld.

437. 438.)

1. Cor. 14, 16. 17.

Ich will den Korinthern bitten: und ihr
sollt nicht einen andern Tröster geben,
daß ihr bei mir bleibe ruhig;

93

Der Geist der Wahrheit, welcher die
Welt nicht hat verlassen; denn sie
kennt ihn nicht, und kennt ihn nicht;
Ihr aber kennt ihn, denn er bleibt
bei euch, und wird in euch sagen.

439. 240.)

1 Cor. 12, 1. 2.

Wen sie von euch läßt sprechen, der
wird Alles wissen: wenn aber nicht,
er spricht nicht, der bleibt in
Stille.

Wen from ist, der bedient Tröst
meiner Geister: aber nicht durch Worte,
denn sie selbst.

441.)

2 Cor. 2, 13.

Wir sollen Gott danken allezeit
mit euch, geliebten Brüdern, denn
Ihr, das sind die Geister, die
von Anfang zur Seligkeit, in
der Heiligung des Geistes und in
Glauben der Wahrheit.

442.)

1 Cor. 6, 11.

Ihr seid abgewaschen, ihr seid ge-
heiligt, ihr seid gereinigt worden durch
den Namen des Herrn Jesus, und
durch den Geist unseres Gottes.

94
 Nachdem allezeit seiner göttlichen Kraft
 (was zum Leben und göttlichen Verstand
 einmahl) und geschehet ist, durch die Er-
 wähnung des, was uns berühren hat durch
 seine Güte mit uns Tugend;

Durch welche mit der Herrschaft und
 allergroßten Wohlthaten geschehet
 sind, nämlich, da sich durch die stillige
 Heiligkeit worden der göttlichen Na-
 tur, die sich nicht die vorgängige
 Lust der Welt:

Es wundert allen neuen Speiß zu
 und nicht das in neuem Glauben zu
 ynd, und in der Tugend der Friedfertigkeit.

Und in der Friedfertigkeit Maßigkeit
 und in der Maßigkeit Geduld, und
 in der Geduld Gerechtigkeit;

Und in der Gerechtigkeit Brüder-
 lige Liebe, und in der Brüderlichen Lie-
 be gütliche Liebe.

Denn was solches müßig bei euch ist:
 wird euch nicht schaden noch unfruchtbar
 seyn lassen, in der Erwählung eurer
 eigenen Gnade Christi.

Gott ist dem, durch welchen ihr
 brüderliche Liebe zum Gelingen, fast spricht

Vofus Inſe Chriſti, unſer Herr.

2. 50.)

2 Tim. 1, 9.

Gott hat mich ſelig gemacht und befreit,
ſowohl mit vieler ſeligem Ruf, niſt nach
unſerer Verdienſt, ſondern nach ſeiner
Verſatz und Gnade; die mit groſſer
iſt in Chriſto Inſe von der Zeit der
Welt.

454 — 455.

ſp. 2, 1-5.

Und nun nun, da ich ſo hoch maral
durch Bekerdung und Dünkel:

Da welche ich unſelbſt
habt, nach dem Tugl inſer Welt, und
nach dem Tugl, der in der Welt
ſtehet; unſelig nach dem Tugl, der
zu dieſer Zeit, in der Welt hat in der
Kinder der Unglaub.

Nach welche wir auch alle unſelbſt
unſer Verdienſt verſagt haben in der Welt,
ſowohl unſer Tugl, und haben den Tugl,
den unſer Tugl und den Verdienſt:
und waren auch Kinder der Zeit von Natur,
gleichwie auch die andern.

Aber Gott, der da weiß ich von dem Herrn,
ſo hoch hat, durch ſeiner groſſen Liebe, da,
und er mich geliebt hat,

Da mich hoch waren in Dünkel,
hat er mich ſelig Chriſto lebendig gemacht
(den auch Gnade ſeyd ich ſelig worden);

456.)

H. 33, 4.

Das Herren Wort ist maßloslich, und
man in Zusage, das fällt er gewiß.

457.)

1 Cor. 1, 24.

Leute, die berufen sind, durch Jesu,
den und Christus, predigen wir Eri-
stus, göttliche Kraft und göttliche
Weisheit.

458.)

Ap. Joh. 7, 57.

Ihr Zehlparrigen und nachschüttbaren
an Herzen und Ohren, ihr müden,
stommt allezeit dem süßigen Geist
von dem Vater, also muß ich.

459.)

Off. Joh. 3, 20.

Dies, ist sehr von der Sun, und
Kraft zu. Es niemand mehr seiner
Lohn wird, und die Sun erlösen,
zu dem wurde ich niedriger, und das
Abendmahl mit ihm halten, und ich
mit ihm.

460 - 462.

Joh. 1, 16. 17. 18.



Ich soll mich auf zu danken für mich,
und gedulde rühen in meinem Gebet:

Daß der Gott unsers Herrn Jesu
Christi, der Vater der Herrlichkeit, erbe
auf den Geist der Weisheit und der
Offenbarung, zu seiner Vollkommenheit:

Und schenke uns die Augen des Herzens,
sich zu öffnen, daß wir sehen können,
was da ist die Herrlichkeit des Lichts,
und was da ist die Herrlichkeit des
Herrn, seiner Herrlichkeit, der seinen
Heiligen.

463.)

Act. 26, 18.

Ausdrücken ihm Augen, daß sie sich
behalten von der Dunkelheit zu dem
Licht, und von der Gewalt des Teufels
zu Gott; zu empfangen Herrlichkeit
der Dürden und das Leben durch den
Glauben an mich.

464.)

Rf. 119, 176.

Ich bin ein rein unbeschuldig Mensch,
Lorenz Pfalz, such' deine Brust: denn
ich mag, da deine Gebote nicht.

465.) ~~119, 176~~

1 Cor. 2, 14. R.

Der natürliche Mensch verstehet



nicht noch Geist Gottes: so ist ihm kein
Speisid, und kein so nicht wahrhaftig, denn
so muß geistlich genüßlich seyn.

~~466.~~ 466.)

1. Joh. 10, 14.

Ihr seyd meine Freunde, so ihr thut,
was ich euch gebiete.

467.) 468.)

1. Joh. 13, 2. 3.

Ich will anknechten zu diesem heiligen
Abend, und diesem Namen danken
für diese Güte und Gnade: denn die
sind diesem Namen über alle Herr-
lich gemacht durch die Apostel.

Wahrheit ist die Wahrheit: so erforscht
niemand und gib mir diese Worte große
Kraft.

469.)

1. Joh. 34, 9.

Erwundert und sehet, wie freundlich
der Herr ist: wolle ich, der auf
sich trauet.

470.)

Matth. 5, 3.

Wahrlich sind, die die geistlich arm
sind: denn das Himmelreich ist ihr.



471—473.)

Joh. 16, 13—15.

99

Wenn aber unser, der Geist des Vaters,
sich kommen wird: der wird mich in alle
Wahrheit lehren. Denn es wird nicht
von ihm selber reden: sondern was
er gehört wird, das wird er reden;
und was zukünftig ist, wird er
mich verkündigen.

Der selbige wird mich verklaren:
Denn was dem Vater anheim ist
verhehlen, und mich verkündigen.

Alles, was der Vater hat, das ist
mein: darum hat ich gezeugt, er wird
von dem Vater verhehlen, und mich
verkündigen.

474.)

Phil. 13, 9.

Auf das ist in Christo verkündet
worden; daß ich nicht habe meine Gott-
lichkeit der aus dem Geiste, sondern
die durch den Glauben an Christus
künd, nämlich die Gottlichkeit, die
von Gott dem Glauben zugezogen
wird.

475—479.)

Röm. 13, 22—26.

Du sage von solcher Gottlichkeit von



Gott, die da touf lüny die Glaube an
Dysem Christ, zu alle tünd unger alle, die
da glouben.

Daum er ist sin die Ueberzind: sin
sind allgemall Dündter, und manngeln
des Rufes, die sin an Gott laben sol,
die.

Und was den ofen Herdindt gewest
mit sinem Guade lüny die Glosung
so lüny Christum Dysem gewest ist:

Apstelen Gts hat nomen stellet
zu sinem Guade stiel, lüny die Glau-
ben in sinem Altes, David so die G-
mestigkeit, die wir ihn gill, das bitt
in dem, das der Dündt mag gib, wolk
bis auf so blieben man unter göttlichen
Gedult.

Auf das so zu diefou Griten darob,
da die Gmestigkeit, die wir ihn gill;
und das so allein gewest sey, und
gewest mag die, der da ist des Glau-
bens an Dysem.

480.)

Röm. 3, 28.

Es saltu wir so nun, das der
Mangl gewest worden ofen des G-
sichtes Ruffes, allein lüny die
Glaube.



481.)
1. Joh. 1, 5.
Gott hat uns erordnet zur Buss
wegen ihm selbst, durch das ihm
nach dem Apostel Paulus, nicht
101

482.)
1. Joh. 3, 1.
Doch, weil wir noch hat mit dem
Herrn sündigt, daß wir Gottes
den sollen wissen.

483.)
Röm. 6, 11.
Also auf ihn, faltet nun das Herz, daß
ihm der Dreck gesondere, und
lobet Gott in Christo Jesus, unserm
Herrn.

484. 485.)
1. Joh. 4, 1. 2.
Weil nun Christus im Fleisch
mit gelitten hat, so magst du
mit ihm selbstigen Sinn: den
wenn am Fleisch leidet, den Leid
auf non Dünden;
Daß er leidet, und wir haben,
heiliger Geist im Fleisch ist, nicht der
Menschen Lust, sondern dem
an Gottes lob.

486 - 490.) Kap. 4, 20-24.

102

Dem Sabel Gristum niß als gylter,
nat:

Do ihn anders von ihm gesondt
sabet und in ihu gylterat synd
win in Dast zu wyltschaffen wyl,
sach ist.

Do luyt nu von auß ab, nach
dem norrigeu Baudel, den alten
Maupfen, den dursch Luyt in Dast,
sinn yil wendelbet.

Frurunt nuß ab in Gistwurd
Gruuß;

Und zist den neuen Maupfen
ru, den nach Gott gyltschaffen ist
in wyltschaffenen Geylligkeit und
Geylligkeit.

491. 492.)

Col. 3, 9. 10.

Luyt niß untereinander; zist den
alten Maupfen mit sinen Dast,
den rub;

Und zist den neuen an, den
den. wendelbet wird zu den Dast,
Baudel, nach dem fbeubiler wyl,
den ihu gyltschaffen sat.



493 - 495.)

Col. 1, 12-14.

103

Vaul'pogel der Verden, der mit sich
sich gemacht hat zu dem höchsten der
Hilgen im Licht;

Erleiden mit werthet hat von
der Dörigkeit der Finsternis,
und hat mit werthet in das Kind
sind lieber Döner;

An welcher wir haben die fr
Lösung der sein Blut, namlig
die Progebung der Dünden.

496 - 499.)

1 Cor. 1, 6-9.

Die Frucht von Christo ist in uns
kräftig worden: also, daß wir
jetzt haben an irgend einer Gabe,
und werthet nun auf die Offen-
barung unsrer Herrn Jesu Christi.

Erleiden auf unsern Kopf befallen
bis auf heute, daß ihn den prächtig sind
auf den Tag unsrer Herrn Jesu Chri-
sti.

Da nun Gott ist unser, der wir wollen
ihm bezeugen sind zur Geringfügigkeit
sind Döner Jesu Christi, unser
Herr.



500.)

Phil. 1, 6.

Das die in alle Tage in eurer Zusage ist,
das der in uns angefangen hat, das gen
zu Ende, der nicht auf noch länger
bis an den Tag Jesu Christi.

501.)

Matth. 24, 13.

Wer bejammert dich auf Grund, der
wird selig.

502. 503.)

1 Joh. 1, 22. 23.

Wacht euch vor dem Ölzeu in der
sonst der Mensch nicht den Geist,
zu dem, der der Bruder ist; und
sagt nur miteinander die Brüder,
die die mit einem Herzen.

Als die da miteinander verbunden
sind, nicht auf unregelmäßigem, son-
dern auf unregelmäßigem Damm;
nämlich auf dem lebendigen Wort
Gottes, das das unregelmäßig bleibt.

504.)

Hebr. 4, 12.

Das Wort Gottes ist lebendig
und kräftig, und schneidet durch



Am zwoelfhündig Besorret: und dinst,
Eringer, biß das bot geindert Thal
und Geist, rief Mard und brin;
und ist ein Richter der Gedulde
und Dinnu der Herzgub.

505.)

Off. 40, 13.

So hat mich wunnen Leiden der Zall,
so haben mich meine Dünken rergert
flu, daß ich nicht sthe kan: isten
ich nicht den yrrer auf meinem
grüß, und mein Herz hat mich vor,
lassen.

506.)

Röm. 3, 20.

Das hat Gfetz könt für Ländig
der Dünck.

507. 508.)

Matt. 28, 18. 19.

Jesus tratt zu ifru, wickte mid ifru
und sprach: Mer ist gegeben alle
Gewalt im Himel und auf Erden;
Darum geht zu, und lehret
alle Völder, und taufet zu im
Namen der Vater, und der Sohne
und der Heiligen Geistes.



509. 510.)

Marc. 16, 15. 16.

Jesus sprach zu ihnen: Gehet hin in alle Welt, und prediget das Evangelium allen Creaturen.

Wer da gläubet und getauft wird, der wird selig werden: wer aber nicht gläubet, der wird verdammt werden.

511 - 513.)

Matth. 26, 26 - 28.

Er fuhr aber auf, nahm Jesus das Brod, dankte und brach, und gab den Jüngern und sprach: Nehmet, esset, das ist mein Leib.

Und er nahm den Kelch, und dankte, gab ihnen den und sprach: Trincket alle daraus.

Das ist mein Blut des neuen Testaments, welches vergossen wird für viele, zum Vergebung der Sünden.

514 - 516.)

Marc. 14, 22 - 24.

Und indem sie aßen, nahm Jesus das Brod, dankte und brach, und gab ihnen und sprach: Nehmet, esset; das ist mein Leib.

Und nahm den Kelch, und dankte, und gab ihnen den, und sie tranken alle daraus.

Und er sprach zu ihnen: Das ist mein Blut des neuen Testaments, das für viele vergossen wird.



Luc. 22, 19. 20.

Und er nahm das Brod, dankte und brach
und gab ihnen, und sprach: Das ist mein
Leib, der für euch gegeben wird; das thut
zu meinem Gedächtniß.

Daselbigen gleichen auch den Kelch nach
dem Abendmahl, und sprach: Das ist
der Kelch, der mein Blut darstellt in meinem
Blut, das für euch vergossen wird.

519 - 522.)

1 Cor. 11, 23 - 26.

Ich habe es von dem Herrn empfangen,
und was ich euch gegeben habe. Denn der
Herr Jesus in dem Nacht, da er noch
wachte, nahm er das Brod;
dankte und brach, und sprach: Nehmet,
und esset, das ist mein Leib, der für
euch gegeben wird; thut es zu
meinem Gedächtniß.

Daselbigen gleichen auch den Kelch nach
dem Abendmahl, und sprach: Dieser
Kelch ist der mein Blut darstellt in meinem
Blut; thut es, so oft ihr trinket,
zu meinem Gedächtniß.

Denn so oft ihr nun diesen Kelch
trinket, und nun diesen Kelch trinket:
sollt ihr die Herrn Tod nicht vergessen,
bis wir uns wieder sehen.

523.)

Jes. 28, 19.

Die Aufzählung ist und auf's Wort
wahr.

524.)

Röm. 2, 4.

Kraucht ihr die Strafe für euren
Gut, Geduld und Langmütigkeit?
Wisset ihr nicht, daß die Güte Gottes
zur Strafe leitet?

525.)

Röm. 4, 13.

Abraham hat Gott geglaubt, und
deshalb ist ihm zur Gerechtigkeit gerechnet,
und.

526.)

Ps. 19, 15.

Laß die Missethater in ihrem
Mühsal, und laß die Gessraiften
in ihrem Gortz, denn die Gerechtigkeit
und die Wahrheit sind die Gerechtigkeit
und die Gerechtigkeit.

527.)

1 Mos. 18, 27.

Auf! Ich will nicht leben, wenn ich
den zu sehen mit dem Herrn, wenn
ich nicht die Gerechtigkeit und die Gerechtigkeit
bin.

Ps. 95, 3-6.

Der Herr ist die grösste Gott, und
die grösste König über alle Göttern.

Wenn in seinem Zorn ist, was
die Erde bringt: und die Zügel der
Seege sind auf ihm.

Wenn sein ist das Meer, und
er selbst gemacht: und seine Hände
haben das Erdreich berührt.

Wird, laßt mich anbeten, und
Loben, und nicht aufhören vor dem
Herrn, der mich gemacht hat.

532.)

Dan. 9, 18.

Wir liegen vor dir mit dem
Gebet: nicht auf unsern Gerechtigkeit,
sondern auf deiner großen Barmherzigkeit.

533.)

Jes. 16, 23.

Wunderlich, wunderbar, ist ja der Ruf:
So ihr die Wästen einmal bitten
wird in meinem Namen, so
wird ich mich geben.

110

534.)

Jos. 4, 23.

Ein maßhaltiger Anbeter werden
den Vätern anbeten im Geist und
in der Wahrheit: denn den Vätern
will auch leben, die ihn also anbeten.
hau.

535.) 536.)

Jf. 42, 23. 24.

Was in dem Evangelium geschrieben wird
nach dem Apostel: so geschrieben wird
na. Opa, Gott, zu dir.

Mein Opa wünscht nach Gott,
nach dem lebendigen Gott: wenn
wird er ist das die Antwort, daß ich
Gottes Angewandter bin?

537.)

Gen. 32, 26.

Jacob betet: Herr, ich lasse
dich nicht, du segnest mich denn.

538.)

Röm. 8, 15.

Ihr habt nicht einen fleischlichen
Geist empfangen, daß ihr nicht abornat
Lustern müßt: sondern ihr habt
einen kindlichen Geist empfangen, der
uns die wir rufen, Abba, lieben Vater.



539.)

Röm. 12, 12.

Tragt frohlich in Hoffnung, geduldig
in Erbarsucht, haltet an am Gebeth.

540.)

1 Joh. 5, 14.

Das ist die Sündigkeit, die wir
haben zu ihu: daß, so wir etwas be-
gehren nach seinem Willen, so fordert er
uns.

541. 542.)

Matth. 11, 25. 26.

Wann ich stehet und bete: so danke
ich, wo ich etwas an einem
Sohn; auch daß auf unser Vater in Him-
mel nicht vergehen unser Segen.

Wann ich aber nicht vergehen
will: so wird auf unser Vater, der
im Himmel ist, unser Segen nicht
geben.

543.)

Matth. 13, 12.

Wann du sagst, du wirst geben,
daß er die Fülle habe: wenn
aber nicht sagst, noch du wirst auf
zuwachen, daß er sag.

544.)

2 Cor. 13, 5.

Wenst du dich selbst, ob du im Glauben
bist: prüfe dich selbst.

545.)

Matth. 26, 41.

Wachet und betet, daß ihr nicht in
Ausschlafung fallt. Der Geist ist willig,
aber das Fleisch ist schwach.

546.)

1 Timoth. 6, 12.

Kämpfe den guten Kampf des Glaubens,
weil: du weißt daß unsere Arbeit, daß
zu du auch bekämpfen wirst, und daß
Lohn sehr ein guter Lohn ist von
vorne zu geben.

547. 548.)

Off. 6, 2. 3.

Mein Lohn ist still zu Gott, aber
mein Gehalt.

Denn es ist mein Lohn, mein
Gehalt, mein Gehalt, daß mein Lohn
sehr zu geben ist, mein Lohn
ist.

549.)

Jac. 1, 12.



113
Dilig ist der Mann, der die Au-
sichtung verübt: denn nachdem
er den Tod ist, wird er die Erben
des Lebens empfangen; welche Gott
verheißt hat denen, die ihn lieben.

549.)

Jos. 13, 13.

Der Herr ist mit Miriam und
ihren: und segnet nicht daran, die
es nicht sind.

Charakter
nicht
Christen.

550.)

N. 35.

Verbi wird in der man zu tun,
daß ihr meine Dingen seid: so
ist die Liebe untereinander.

551.)

Jos. 2, 6.

Wird da sagt, daß er in Christo
bleibt: er soll auch erfinden,
gleichwie er erfindet hat.

552.)

Jos. 14, 26.

Der Herr, der heilige Geist, welche
mein Vater sendet wird in meine Namen,
der selbige wird's auch alle Ehren: und mich
erweisen alle die, das ich mich gesagt
habe.

1 Joh. 2, 3-5.

114
 Du dem merckte mir, daß wir ihu
 kennen: so wir seiner Gebote halten.

Wird da sagt, ist ihu ihu, und
 hält seiner Gebote nicht: der ist ein
 Lügner und in solchen ist kein Antheil.
 Lieb.

Wird aber sein Wort hält, in solch
 ihu ist warlich die Liebe Gottes voll,
 Kommen. Daran + d'wenn wir, daß wir
 zu ihu sind.

556. 557.)

2 Joh. 1, 16. 17.

fr aber, nicht Herr Jesus Christus, und
 Gold und unser Vater, der uns hat ge-
 liebt, und gegeben unsern reinen Ernst,
 und uns gute Erziehung, durch Freude:

Der sonderlich unsern Herzen, und
 starkt uns in allerlei Lehre und gutten
 Werken.

Exerzium
Zweiter Capitel.

von der für Ludwig in Paris, 1558.

558-565.)
Dyr. 10, 9-16.

Was erhellet sich in dem ersten und
zweiten?

Ist es ein nicht geschickter Rath,
weil er nicht leidet.

Und warum der Rath schon lange
daran flüchtet,

So geht doch endlich also: Grunds
König, morgen todt.

Und wenn der Mangel todt ist,
so freuten sich die Dillangen und Wärrer.

Da wüßte alle Gerechtigkeit: warum
nicht Mangel von Gott erbeten, und
sein Herz von seinem Dilemma weichen,

Und Gerechtigkeit brüht zu allen Dingen:
und wenn darin steht, der nicht
viel Grund an.

Warum hat der Herr allezeit die
Gerechtigkeit geübt, und endlich gestürzt.

566.)

Röm. 6, 13.

Ergebet nicht der Dummheit eure Glieder,
den zu verführen der Ungerechtigkeit:

116

sondern begehrt nur selbst Gottes, als die
da aus dem Todten lebendig sind; und
nure Glieder Gottes zu werden der Ge-
neigtheit.

567.)

Typ. 7, 70.

Was du thust, so begehre das Gute:
so wirst du nicht mehr übel thun.

568.)

Ps. 119, 59.

Ich bekrachte meine Wege, und besor-
meine Süße zu deinem Zeugnisse.

569 — 574.

Typ. 5, 4-9.

Und nicht, ich habe wol mich gesü-
digt, und ist mir nicht das Irre,
Lohn: denn das Irre ist wol geübelig,
aber es wird dich nicht ungestraft lassen.

Und sey nicht so sicher, ob deine
Dank wol nicht gestraft ist, daß du
daraus für und für sündige wilst.

Und auch nicht: Gott ist sehr böse,
Gerecht, er will dich nicht strafen, ich
sündige, mir wil ich mill.

Es kan bald als Zornig werden,
vel gnädig er ist: und sein Zorn über
die Goldluste hat ihm Mißgun.



Varum erzehlet nicht die zum Zorn
zu belohnen, und sich es nicht von
einem Tag auf den andern.

Dem sein Zorn wird plötzlich, und
wird rasen, und die erzehlen.

575.)

1. Kor. 10, 4.

Der Gotteslaß ist so hoch und zorn,
niß, daß er auf niemand schont:
in allen seinen Tünden fällt er Gott
für nicht.

576.)

1. Mos. 39, 9.

Wie soll ich ein solch groß Übel
sein, und wider Gott sündigen?

577. 578.)

1. Kor. 6, 19. 20.

Wie soll ich nicht, daß unser Leib
ein Tempel des heiligen Geistes ist,
der in uns ist: wofür ihn soll
wir Gott, und sind nicht unser selbst?

Dem ihn sind unser zu laß.
Varum so preiset Gott an unserm
Leibe und in unserm Geiste, welche
sind Gottes.

Consolatorische Briefe,

Die zur Tröstung der Gottsaligkeit
und Tugend dienen können.

579.) Job, 28, 28.

Diese, die Frucht der Gnade, das ist Weisheit,
sich; und weisere das Leben, das ist Weisheit.

580.) 1. Petr. 4, 28.

Die Frucht der Gnade ist ein gesunder
Geist, und nicht so sehr, als sie ist.

581.) Philip. 4, 8.

Was wahrhaftig ist, was rechts, was ge-
recht, was rein, was loblich, was wohl läu-
lich, ist alles eine Tugend, ist also ein Lob,
das du nicht hast.

582-587.) Apost. Gesch. 27, 14-16.

Das Leben ist aber die, daß es noch diese
Worte, die sie nicht wissen, die also
denn Gott unserer Helden, daß es erlaubt
allein, was geschrieben steht im Gesetz und
in den Propheten.

Und siehe die Befehle zu Gott, auf welche
es auf sie selbst werthen: umlich, daß sie
umlich sind die Auferstehung der Todten,
beide der Gerechten und Ungerechten.

Die von selbstigen aber über ist nicht zu schreiben
ein unvollständiges Gemüthe allerthalben, nicht
gegen Gott und den Menschen.)



120

will: so thut er das selbige nicht, sondern die
Düch, die in mir anofort.

So findet er mich nur ein Gfetz, der
er will das Gute thun, daß mir das Go,
er rufangt.

592.)

1 Mos. 8, 21.

Der Herr ist der murrfligste Herr,
zau ist das von Dergut aus.

593.)

Jer. 4, 22.

Mein Volk ist toll, und gläubet mir
nicht: Horcht sie nicht, und achtraub
nicht. Weis sie sind sie gewis, nicht zu
thun: aber wollt sie wollen sie nicht
lernen.

594.)

Jer. 6, 16.

So spricht der Herr: Erstat auf die Gf,
er, und lasst, und fragt nach den
worigen Worten, und lacht der Gf, der
er; und wandelt darinnen, so
erredet ihr Kist Kinder für mich,
Dals. Aber sie sprechen: wir wollen
nicht thun.

595. 596.)

Jer. 8, 11. 12.

Wiel will bald ein Vothil geseht



über die böse Welt, dadurch wird
das Herz der Menschen voll des bösen
Geistes. 121

Ob ein Dünkel punktmal böse
Geist, und das lange lebt: so weiß
ich wohl, daß es wohl gesen wird, wenn
die Götter fürchten, in die Angewandte
gehen.

597.)

Gal. 5, 17.

Das Fleisch gelüßt wider den Geist
und der Geist wider das Fleisch. Die
sittlichen sind wider einander, daß
es nicht gut, was es wollen.

598.)

Job. 15, 14.

Wird ein Mensch, daß er sollte sein
sinn: und daß der sollte gereicht sein,
der nun Weib geboren ist.

599.)

Röm. 3, 12.

Ihr sind alle abgewiesen, und alle sind
unheilig worden; da ist nicht, der gut
tun, noch nicht finden.

600.)

2 Mos. 34, 7.

Vor Gott ist niemand ungeschuldig.

Cor. Cor.

Kf. 19, 8. 9.

Wenn du die Tugend niemanden erlösen
sollst, noch Gott jemanden danken.

Wenn du jedoch zu viel von der Tugend zu
erlösen, daß du nicht lassen kannst,
sollst du weniglich.

(Cor.)

Kf. 7, 19.

Im Silber und Gold wird sie nicht
erlösen am Tage der Zorn der Herren.

(Cor.)

2 Cor. 13, 5.

Wißt, daß wir täuschlich sind von uns
selber, alles zu prüfen, als von uns
selber; sondern daß wir täuschlich sind,
ist von Gott.

(Cor.)

Röm. 3, 23.

Kein ist kein Unrecht; sie sind
allzumal Übel, und mangeln des
Rechts, den sie an Gott haben sollen.

(Cor.)

Ierem. 8, 6.

Desse und Jere, daß sie nicht wissen
sprechen: Keiner weiß, denn Jere Böses sind
wäre und sprach, was mag ich denn?

123

Sprüche zum
Vorbereitungskapitel
von Grund des Christenthums

(607. 608.)

Röm. 1, 19. 20.

Vom daß man weiß, daß Gott ist,
ist ihu offenbar: von Gott hat er ihu
offenbart.

Damit, daß Gott ist unsichtbar
wissen, das ist, sein wirige Kraft
und Gott hat nicht an sich, so man
es an sich an der Hand, von,
lig an der Offenbarung der Welt;
also, daß sie die Befähigung
haben.

(609. 610.)

Röm. 2, 14. 15.

Vom so die Thiere, die das Gesetz
nicht haben, und doch von Natur
ihre das Gesetz Wesen: die selbigen,
die weil sie das Gesetz nicht haben, sind
sie ihu selbst die Gesetz;

Damit, daß sie beweisen, die
Gesetz Wesen sie beschreiben in ihu
Götzen, in dem ihr Gewissen sie zeigen,
es; dazu auch die Gedanken, die sie haben,
herinanden an Tagen oder an Festen.

924

611.)

Jerm. 10, 23.

Ich weiß, Herr, daß ich Mühsen thun
solß nicht in deiner Gewalt: und daß ich in
Niemandes Macht, um zu wandeln, oder
deinen Gang nicht.

612.)

Ps. 57, 37.

Leibe from, und halte dich nicht, denn
solß du wirst zuhelt noch geben.

613. 614.)

Matth. 15, 8. 9.

Esß Holt nasset sich zu mir mit seinem
Munde, und spott mich mit seinem Litz,
ja, aber sein Herz ist ferud von mir;
Aber nutzloslich dirum für mich,
denn weil sie hören solß ich, die
nicht denn Menschen Gebot sind.

615.)

Jos. 7, 17.

Es inuand will ich Willen thun,
den wird inde werden, ob diese Isra
von Gott sey, oder ob ich von mir selbst
wer.

616.)

Luc. 21, 33.

Trümel und Feder werden zergeren,
aber meine Worte werden nicht.



(117.)

125

Jos. 1, 8.
 Laß das Land durch dich gesegnet
 werden. Und du wirst es segnen
 und die Frucht der Erde
 und die Frucht der Arbeit
 der Hand des Mannes
 werden. Und du wirst
 sagen: Das Land ist gesegnet
 durch den HERRN, unsern
 Gott.

(118-120.)

2 Tim. 3, 15-17.

Wird die von Kind an die heilige
 Schrift erzieht: kann die heilige
 Schrift zur Reife bringen, durch die
 Glaube an Christo Jesu.

Denn alle Schrift von Gott
 gegeben ist nützlich zur Lehre,
 zur Tadelung, zur Zurechtweisung
 in der Gerechtigkeit.

Daß die Macht Gottes
 vollkommen zu allem gutem
 sei.

(121.)

Jos. 5, 29.

Wird in der Schrift, denn ich
 meine, ich hab das meine
 Leben, und sie ist, die von mir
 zugeht.

622.)

1. Thym. 2, 13.

Wen danken Gott von Unholat: daß
 ihr, da ihr ausgesprochen von mir das
 Wort göttlichen Friedens, nachst ihr
 mich, nicht als Menschenwort, sondern
 (wie ich die maßhaltig ist) als Gottes
 Wort, welcher auf mich ist in mich, in
 ihr gläubet.

623.)

R. 119, 27.

Ich habe mich zu diesem Zeitpunkt, in
 mich meine Klaffen.

624.)

Act. 14, 11.

Die waren die ersten unter ihnen zu
 Ephesum; die nahmen das Wort auf ganz
 willig; und sonderbar täglich in der
 Schrift, so sehr als maßhaltig.

625.)

R. 119, 81.

Mein Herz verlor sich nach diesem Zeit,
 in Gott auf sein Wort.

626.)

R. 130, 5.

Ich habe die Graden, meine Zeit, und
 in Gott auf sein Wort.

627.)

1. Thym. 5, 21.

Erhöhet alle, und das Gute befehlet.

628.)

Jac. 3, 2.

Wen sollen alle maßhaltig.

Zusätze und Ergänzungen
zu dem Sprüche
von dem ersten Kapitel

127

Von der Freundschaft Gottes überhaupt.

(29. 630.)

Jerem. 51, 40. 41.

Ich will nicht einen einzigen Feind mit ihm
maßen, daß ich nicht will ablassen ihm
Gute zu thun: und will ihm, meine
Lust in's Herz geben, daß sie nicht von
mir weichen.

Und soll meine Lust sein, daß ich
ihm Gute thun soll: und ich will sie
in diesem Land pflanzen, kostlich,
von ganzem Herzen, und von ganzem
Volk.

(31.) Ps. 5, 5.

Du bist nicht ein Gott, dem getrag
Weise gefallt, was böse ist, bleib
nicht vor dir.

(32.)

5 Mos. ~~7, 9.~~

Du sollst die nicht wissen, daß der
Herr ein Gott, ein Gott ist, ein
wahrer Gott, der die Erde und

Darüberzuehelt fällt ihu, in ihu leben,
und sein Gebot halten, in tausend
Gleid.

(B33.)

Inf. 40, 29.

Gott gibt dem Müden Kraft, und
Wacht genug dem Unermüdeten.

(B34.) Job. 34, 19.

Gott sieht nicht an die Person der
Sündigen, und hat die Gerechten
nicht mehr denn die Armen: denn
in ihm alle seiner Güter Wert.

(B35) (B36.)

Act. 10, 34. 35.

Dem Engel ist mit der Offenbarung
daß Gott die Person nicht ansieht,
Denn in allerlei Volk, vor ihm
stehet und recht ist, dieweil ihm
angenehm.

(B37.)

Tit. 2, 11.

So ist erschienen die heilsame
Gnade Gottes allen Menschen.

638.)

1. Epst. 5, 9.

Gott hat mich nicht verlassen zum Tode,
sondern die Deligkeit zu befestigung
meiner Herzen In Jesu Christ.

129

639.)

Epst. 1, 7.

Gott hat mich erwehlet durch Jesum,
daß ich Welt Grund erlogen war:
daß mich sollte sehen selig werden,
sprächlich vor ihm in der Liebe.

640.)

2. Epst. 2, 13.

Wir sollen Gott danken allzeit
im Ruf, geliebte Brüder von dem
Herrn, durch den Gott erwehlet
hat von Anfang zur Deligkeit in
der Erlösung des Geistes und im
Glauben der Ansehlichkeit.

641. 642.)

Epst. 2, 8. 9.

Das Gucken sind ihr selig werden,
durch den Glauben: und das selbige nicht
mit dem, Gottes Gabe ist es;
Nicht aus dem Werken, auch daß
sich nicht jemand rühme.



130

073. 074.)

Jer. 3, 12. 13.

Wissen werden, die abtrünnige Israel, spricht
der Herr; so will ich mein Aushen nicht gegen
nich wenden; denn ich bin barmherzig,
spricht der Herr, und will nicht ewiglich
zürnen.

Allerorten deine Missethat: daß du
wider den Herrn, deinen Gott gesündigt hast.

075. 076.)

2 Petr. 1, 10. 11.

Lieber Bruder, thut desto mehr Arbeit
eurem Verstand und Emsigkeit auf zu
wachen. Da wo ihr soltet thut, werdet ihr
nicht strauchen.

Und also wird euch möglich dazugehen,
ich werde den Eingang zu dem heiligen
Ort unsrer Herrlichkeit und Geliebtheit
Christi.

077.

Hf. 86, 11.

Wissen wir, Herr, deine Hand, daß du
wunderst in deiner Macht: daß alle meine
Lutz bei dem reinigen, daß ich deine
Macht preisen.

078. 079.)

Apok. 13, 20. 21.

Gott aber ist Friede, der von
dem Todten erwecket hat den



großem Troste der Befehl, durch das Blut
des reinigen Erbarmens, in der Gnade
Ihru:

Der macht sich heilig in allem durch
Wort zu ihm, seine Willen; und
schafft in sich, was von ihm geschehen
ist, durch Ihru, Jesus; welches Wort
Ihr von Feindschaft zu Feindschaft. Amen.

600. 601. 602)

Inf. 29, 14-16.

Zion spricht: Der Herr hat mich verlassen,
lassen, der Herr hat mich verlassen.

Aber auf ein Wort ist's Kindheit
vergangen, daß sie sich nicht erbarren
über den Herrn ist's Erbode? Und ob
sie das selbigen vergaß, so will ich
doch die mich verlassen.

Trost, in die Hände haben ich die
gezeichnet.

603. 604.)

Inf. 40, 13. 14.

Der unterrichtet die Geist der
Lohn, und welchen Kraftgebenden,
weist ihn?

Wann fragt er die Kraft, der ihn
Kraft gebe und lehre ihn den Weg
des Kraft: und lehre ihn die Kraft
und unterrichte ihn den Weg des Kraft?



655-656.)

432

Jes. 46, 9. 10. 11.

Brüder! Ich weiß, wie Altes ist:
Ihm ist bei Gott, und Niemand mehr; in
Gott ist glückselig niemand ist.

Der ist mein liebster Sohn, mein
Sohn soll, und noch ein, der ihn so groß ist:
und sagt, mein Aufruf ist best; und ist
für alle, was man es fällt.

Ich weiß, wie ein Vogel vom Ausgange:
und meine Manna, der meine Aufruf ist
mit seinem Lade. Was ist, sagt, das
Lassen ist von mir: was ist, das ist
ist auf.

657. 658.) Ps. 135, 5. 6.

Ich weiß, daß der Herr groß ist:
und unser Herr noch alle Götter.

Alles, was er will, das führt er, in
Himmel, auf Erden, im Meer, und in allen
Erden.

659.)

Jac. 1, 17.

Alle gute Gaben, und alle vollkommene,
meine Gaben kömmt von oben herab, von
dem Vater der Licht: bei welchem ist
kein Wandel, noch auf demselben
Licht und der Frucht.

Ob.)

11. 115, 3.

Uyter Gott ist im Himmel, er Rauffasser,
was er will.

Ob.)

Luc. 1, 57.

Der Gott ist kein Ding unmöglich.

Ob.)

Lebr. 4, 13.

Es ist kein Erwas von Gott in sich.
es ist alles bloß und nutzlos von
seinem Dingen.

Ob.)

1. Cor. 17, 10.

Ich bin von dem das Herz sagen,
du, und die Nissen prüfen: und geben
niem irglichen nach seinem Sinn, nach
den Früchten seiner Worte.

Ob.)

1. Cor. 7, 10.

Laß den Gotteslosen Tod sein sein
werden, und fördere die Christen: denn
du, großer Gott, prüfst Herzen und
Nissen.

Ob.)

1. Cor. 2, 20.

Gelobt sey der Name Gottes von
Ewigkeit zu Ewigkeit, denn sein ist
keine Weisheit und Macht.

133



666.)

Jac. 1, 5.

Es niemand mehr auf Erden mangelt:
Es bitter nou Gott, der da gibt ein salbig
lig inderman, und rüdtet niemand ab;
Es mind für ihu gegeben worden.

667.)

Juda. 25.

Dem Gott, der allem weiß ist, nehm
zu laude, der Herr und Majr, Sak, und
Gewalt, und Macht, nun und ja aller
Erwigkeit. Amen.

668.)

Exod. 17, 19.

Der Herr hat die Hand über die
Lid geschüttelt, und über seine Kraft
ein Trmal bewiset.

669.)

H. 25, 4.

Ob ich schon marckte in die
Fal, dinstet ich ein Hagel: denn
du bist bei mir, dein Oblet und
Hab krösten mich.

670. 671.)

Ex. 45, 1. 2.

Lernst du nicht, denn ich hab dich
erlößt; ich hab dich bei die



Namen sprechen, die bist mein.

Denn so die König Wasser gesset, will
ist bei dir stehn, die bist die Kronen
nicht sollen erschaffen: und so ist in
Hunden gesset, selbst die nicht braten
und die Flauer soll die nicht auzien
von.

(672.) Ps. 33, 4.

Die Herru Wort ist unafactig,
und hat er zugesagt, das salt er ges,
wird.

(673.)

Apoc. 15, 3.

Groß und wunderbar sind deine
Werke, Herr, allmächtiger Gott;
groß und unafactig sind deine
Werke, die König der Heiligen.

(674.)

4 Mos. 23, 19.

Gott ist nicht ein Mensch, der von Lügen
wird ein Menschenkind, der sich etwas
glaubt. Sollte er etwas sagen, und
nicht thun? Sollte er etwas werden,
und nicht halten?

135



736

675.)

Zaus. 8, 16.

Das ist aber, das ist ihm, alles: Und
wenn mit dem andern Verstand, und nicht
wist, und schaffet Friede in seiner Gorte.

676.)

Inf. 6, 3.

Freilig, freilig, freilig ist der Herr Geben,
off, alle Lande und seiner Herr will.

677.)

St. 125, 17.

Der Herr ist gerecht in allen seinen
Werken, und Freilig in allen seinen Werken.

678) 679.)

Job 34, 10. 11.

So ist Jesus, daß Gott, alle in
göttlich handeln, und der allmächtige in,
gerecht.

Denn er vergilt den Menschen,
dann er verdient hat, und der all-
mächtige bringt das Recht nicht.

680.)

Luc. 1, 49.

So hat große Dinge an mir ge-
han: der da mächtig ist, und der Herr,
und Freilig ist.



(81.)

2 Mos. 32, 7.

137
In die bewafnete Hand in laidsnew
Gland, und vergibt Missethat, Unkraut,
Krieg und Dreck, und von wolken niemand
wunderselig ist; der die die Missethat der
Väter hinwegsetzt auf Kinder und Enkel
Kinder, bis mit Gnade und nicht Gland.

(82.)

5 Mos. 10, 17.

In dem, unser Gott, ist ein Gott
aller Götter, und der über alle Götter;
ein großer Gott, mächtig und schnell,
der kein Person alle, und kein Ge-
stalt nicht.

(83.)

Kl. 102, 6.

In dem plattet Gerüst und
Gruß, allen, in Unruß hindern.

(84.)

5. Mos. 6, 4.

Der Israel, der dem, unser Gott, ist
ein einziger dem

(85.)

1. Mos. 22, 5.

Ich bin der dem, und sonst keinem
mehr: kein Gott ist oder ist.

1 Cor. 8, 4. 5. 6.

So wissen wir nun von der Existenz
Götterwesen, daß sie Götter nicht in dem
Wort sind, und daß kein anderer Gott sey
als der einzige.

Und wir hoffen es sind, in Gottes gna-
de, und werden, es sey im Himmel oder auf
Erden; fernermal es sind mit Gottes und
mit gna-:

Es haben wir doch nur einen Gott, der
Herr, von welchem alle Dinge sind, und
in ihm; und seine gna- Jesu
Christ, durch welchen alle Dinge sind, und
von dem durch ihn.

n. 689.)

Erl. 1, 16.

Daß durch ihn ist alles geschehen, daß
im Himmel und auf Erden ist, was ist,
das und unsichtbar, beide im Ersehen
und Unersichtbar, mit dem Substantiv und
Abstraktem: es ist alles durch ihn und zu
ihm geschehen.

690.)

1 Cor. 15, 18.

So spricht der Herr, der im Himmel
geschehen ist; der Gott, der die Erde



739
Zübrüchelt hat und hat sie gemacht und
Zübrüchelt; und sie nicht gemacht hat,
daß sie kein soll sein; sondern
sie Zübrüchelt hat, daß man darauf
nachsehen solle: Ist bei der Herrn, und
ist kleiner mehr.

691—698.

Matth. 6, 25—32.

Sorget nicht für dein Leben, was ich
essen und trinken werden; auch nicht
für dein neues Leib, was ich anzulegen werden,
dies. Ist nicht das Leben mehr, denn
die Speise? Und der Leib mehr, denn
die Bekleidung?

Siehet die Vögel nicht, die sinnen an:
sie säen nicht, sie ernten nicht, sie säen,
lau nicht in die Oefen; und werden sie
helfen Vorken werden sie doch. Sorget
denn nicht viel mehr denn sie?

Wer ist nicht reich, den sinnen lange
nicht alle Zerstörung möge, ob er gleich
daran sorgt?

Und warum sorgest du für die Bekle-
dung? Seynd die Kleider auch denn
schlecht, was sie machen: sie arbeiten
nicht, auch sinnen sie nicht.

1740
Ich sage euch: Daß auf Salomo in aller
seiner Herrlichkeit nicht herrscht gegen
Ihn ist, als der selbe sein.

Da denn Gott das Grab auf Ihn selbst
als Stein, das das Grab öffnet, und
Morgens in den Ofen geworfen wird:
wollte er das nicht mit euch sein?
Ihr Unbegreiflichen!

Warum wollt ihr nicht forschen und sa-
gen: Was werden wir essen? was werden
wir trinken? was werden wir
für Kleider anziehen?

Das solltet ihr alle fragen die Kinder:
Ihr denn, die dem Himmel den Vater anseht, daß
Ihr es alles bedünkt.

699 — 701.

Matth. 10, 29-31.

Kann man nicht zweien Doppelkornen
für einen Pfennig? Noch fällt irgend
etwas auf die Erde, das nicht zerbricht.

Wenn erben sind auf dem Gras auf
dem Grund alle zerfällt.

Warum fürchtet euch nicht: Ihr seht
besser denn zwei Doppelkornen.

702. 703.)

Lk. 14, 15. 16.

Alles wird manchen auf die Füße: und die

gibst ihru ihru Geist zu seiner Zeit.
Du bist ihru Freund auf: und er,
füllst alles, was lobet, und beschyelt.

704.)

Ps. 10.

Du siehst das Land hin, und machst
es, und machst es sehr weis. Gottes
Ordnung ist nicht zu brechen: du
lässest ihn Gebrechlich mach, und
also bauet du das Land.

705. 706.)

Ps. 104, 19. 20.

Du machst den Mond, das Jahr der
Mond zu geben: du bringst ihnen
Nahrung.

Du machst Frostwind, das es
kalt wird: du regest sie alle irden Frücht.

707.)

Luc. 12 v.

Verkauft man nicht fünf Ochsen
für einen Kalb? Noch ist von Gott
der Selbigen nicht mehr vergriffen.

708. 709.

Ps. 41, 5. 6.

Du bist meine Götterstift: Gern, Gern,
meine Götterstift von meinem Lager aus.

Auf die Erde ist mich verlassen

142

non Multilibit au, du fast miß auß
meiner Multilibit gezogen: meine
Kofen ist unter non der.

710. 711.)

Inf. 57, 1. 2.

Der Gerechtigkeit wird man; und niemand
ist, der st. zu Gerechtigkeit: und die,
die sich machen aufgewacht, und
niemand selbst davon. Denn die G.,
wollen werden aufgegriffen von dem
Unglück:

Und die nichtig von sich gemacht,
soll haben, Rottung zum Ende und
niemand in ihrem Namen.

712.

2 B. d. Königs 22, 20.

Darum will ich dich zu dieser Wä.,
denen fortsetzen, daß du und Frieden in
dein Grab menschlich werden: und
deine Augen nicht sehen alle das
Unglück, das ist über diese Nation
beleggen will. Und sie sagten es
dem Könige wider.

713 - 720.

B. d. Wä. 4, 7-14.

Der Gerechtigkeit, ob es gleich zu zeitlich
stirbt, ist es doch in der Ruhe.



Wenn das Alter ist richtig, nicht das
lange Leben oder viel Saft hat:

Alles ist nicht die Menge ist das
wilde graue Haar, und nie über,
Haut Leben ist das wilde Alter.)

Wenn es gefallen Gott wohl, und
ist ihm lieb: und wird angenommen
mit dem Leben unter den Bäumen.

Und wird singend: daß die
Lob hat seine Stand nicht werden,
weil kalte Luft seine Welt bebringt.

Wenn die besten Sprünge sind,
neu und wunderbar neues das Licht,
und die richtige Lust werden
unpfeilige Geizen.

Es ist bald vollkommen werden,
und hat viel Saft erfüllt.

Wenn seine Welt gefallen Gott:
Daher nicht er mit ihm aus dem Co,
sein Leben.

721.)

Jos. 4, 24.

Gott ist ein Geist, und die ich auch
bin, die mich, die ich ein Geist und
in der Wahrheit anbeten.



722. 723.)

1. Kor. 13, 14. 15.

Ich wolle, daß alles, was Gott thut,
das befehlt mir; man kann nicht
dazu thun, noch abthun: und solches
thut Gott, daß man sich vor ihm
kümme voll.
Daß Gott thut, das ist da; und
was er thun will, das muß werden.

724.)

1. Kor. 12, 13.

Der Gott ist nicht Lieb und Gewalt,
Rath und Rüstband.

725.)

1. Kor. 13, 20.

Gott verkündet alle Dinge.

726.)

1. Kor. 11, 7.

Der Herr ist gerecht, und hat Gerechtigkeit
liebt.

727.)

5. Mos. 32, 3.

Wohin hat Gott die Länder so lieb!
Alle seine Thiere sind in seinen
Grund: sie werden sich setzen zu seinen
Lüssen, und werden hause von
seinen Aesten.



728.)

11. 31, 8.

145

Dieses ist die Freude und die Freude über
einem Gute: daß die seine Freude
erfreuet, und erfreuet meine Seele
in der Noth.

729. 730.) Gal. 6, 9. 10.

Laßst mir aber Gutes thun, und
nicht müde werden: denn zu seiner
Zeit werden wir auch ernten
von Aussaat.

Alle wir denn eine Zeit haben:
so laßst mir Gutes thun an irren,
man, allemal aber an der Glauben,
brüder zu thun.

731. 732.)

1. Kor. 13, 6. 7.

Dieses ist die Liebe, weil er zu
finden ist: wüßte ich an, weil
er nahe ist.

Der Gottlose laßt von seinem
Vergehen, und dem Unbarmherzigen
Gedanken: und belohnt seinen
Gedanken: so wird er sich sein
zu irren Gott, denn bei ihm
ist viel Vergeltung.



733. 734.)

Eloßf. 3, 12.

So ziffel mir an, als in Andern,
wälden Gottes, Heiligen und Geliebten,
Herzlich, barmhertzig, freundlich, mit,
Lust, Trübsal, Geduld.

Und nehme mich an Andern,
und maget mich untereinander,
so niemand Klage hat wider die
andern: gleichwie Christus auf mir,
geben hat, also auf ihn.

735.)

1 Petr. 3, 8.

Tragt allezeit gleiches Juch, mit,
heilig, brüderlich, barmhertzig, freundlich,
lich.

736—739)

1 Ebron. 30, 10—13.

Erlobet sagt du, Herr, Gott
Israel, mächtig.

Du gebüret die Majestät und
Gewalt, Herrlichkeit, Ruh und Ruh.
Denn alles, was in Himmel und auf
Erden ist, das ist dein. Du ist das
König, und du bist sofort über all,
das zum Oben.

147
Du bist Knecht und Knecht
du, du Knecht über alle: in
deinem Grund, Kraft, Macht und Kraft:
in deinem Grund, Kraft, in jedem
groß und stark zu machen.

Nun, nun Gott, mein Knecht
du und alle die Namen deines
Gnades.

740. 741.) Matth. 22, 37. 38.

Du sollst lieben Gott, deinen Herrn,
von ganzem Herzen, von ganzem
Verstand und von ganzem Gemüthe.

Du bist das vornehmste und
größte Gebot.

742. 743.)

Off. 18, 2. 3.

Großlich lieb hab ich dich, Herr,
mein Herr;

Herr, mein Herr, mein Herr,
mein Herr, mein Herr; mein
Herr, und du bist mein: mein
Herr und Herr meines Herrn
und mein Herr.

744. 745.)

Matth. 5, 16. 17.

Da Jesus getauft ward, stieg er bald herauf, und den Heiligen Geist empfangen: und da hat er seinen Himmel auf Erden erbt, und darauf sah, den Geist Gottes, wie er über ihm lag, wie ein Taube, sprach, und sprach ihm: Du bist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe.

Und sprach, mein Vater, nun hat der Himmel seinen Engel gesandt: die ich mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe.

746.)

1 Cor. 2, 11.

Was der Mensch weiß, was in dem Menschen ist, was der Geist des Menschen, das in ihm ist? Als auch weiß niemand, was in Gott ist, außer der Geist Gottes.

747.)

Lebr. 1, 14.

Hier ist gesagt nicht allzumal die besten Geister: auch geistlich zum Beispiel, wie der Engel, die Tugend sollen die Tugend.

748.)

1 Joh. 3, 8.

Was ist das Wesen des Sohns Gottes, das ist die Frucht des Christus Geistes.



760. 761.)

Jac. 1, 13. 14.

157

Niemand sagt, wir zu uns selbst wird
daß wir von Gott uns selbst werden. Denn
Gott ist nicht wie wir, nicht zum Bösen,
zu uns selbst niemand.

Denn wir in jeder wird uns
selbst, wenn wir von seiner eigenen
Lust gereizt und gelodt wird.

762. 763.)

Exod. 15, 20. 21.

Gottes Augen sehen auf die, so ihn
fürchten: und er weiß wohl, was wohl
geschehen oder geschehen ist.

So fürchtet niemand Gottes, so
und er laßt niemand zu schuldig.

764.)

58. Mos. 132, 4.

So ist nie Feind: seiner Capitel sind
unverwundlich; den alle, was zu Feind das
ist nicht. Denn ist Gott, und die Böses
an ihm: gerecht und fromm ist er.

765. 766.)

R. 7, 12. 13.

Gott ist ein weiser Richter, und ein
Gott, der täglich wachet.

Es will man sich nicht belügen, so daß sein
Wort gerecht ist, und seine Logen gesandt, und gerecht.



152

767. 768.)

Hiob 33, 29. 30.

Dies, das alles hat Gott zurecht
Erreicht mit einem einzigen:

Daß er sein Plein fündig solt aus
dem Himmel, und schickte ihn mit
dem Licht der Lebendigen.

769.)

Gen. 20, 39.

Dasum ist vom Hirsche Israel, so
spricht der Herr Gott: Weil ich den
mir ich nicht wollte ergreifen, so
schickte ich, und einen mir einzigen
meinen Götzen.

770.)

Gen. 8, 10.

Erstlich ist einem Raub, und er wird
nicht drauß. Darnach nun, und es
bleibe nicht: dann für ist Jemandel.

771.) 772.)

1 Mos. 50. 19. 20.

Dieses Israel zu seinem Leibe:
Aber ich nun nicht, den ich bin unter
Gott.

Ich gedachte daß mit mir zu mo. 11
sich: aber Gott gedachte es gut zu ma.
sich.



773. 774.)

Ps. 50, 21. 22.

153

Woh! bist du, und ich schwieg: du
meinst du, ich werde von dir
du: aber ich will dir sprechen, und
will dich nicht mehr hören.

Macht das das, du ich Gottes
morgens; da wird mich einmal für
wissen, und für den Namen nicht
da.

775. 776.)

Psalm. Psal. 3, 5. 6.

Woh! bist du auf dem Wege von
zurück zur Herrschaft, und wachst nicht
auf dem Wege.

Denken gedulde an ihn in allen
deinen Wegen: so wird er dich nicht
lassen.

777.)

Ps. 43, 5.

Woh! begehrt du dich nicht
Dala und bist so unruhig in
mir? Herr auf Gott: denn ich
wende ihn noch danken, daß er
mein Auge nicht schließt, und
mein Gott ist.

154

778.)

Isr. 28, 29.

Dahes geseht nou Gerra Zbaoff:
Ihm sein Rath ist ununtersarlig,
und fureh r' furehig seinab.

779.)

Hf. 39, 10.

Isr will zschwigen und mine Mund
nist aufsthen: Du wirst nist ma,
Ihr.

780.)

Hf. 118, 25.

O Gerra! fild, o Gerra, laß moffg
lingen.

781.)

z Eron. 31, 21.

Und in alleu Gira, dab r' aufzung
am Virst des Gause Gotta nist
Ihm Geseht und Gbor, zu fureh
seine Gote: dab hat r' nou ganz
zue Gerra, darinn fatter r' auf
Ghul.

782.)

z Eron. 15, 2.

Ihr Gerra ist nist nist, weil ihr



mit ihm seyd: und wenn ihr ihn
sucht, wird er sich von euch finden
lassen. Aber das ist aber ich verlassne,
so wird er sich auch verlassne.

783.)

Job. 4, 6.

Dein Gebet hat Gott vor
Augen und im Himmeln: und ich
sich, daß du in dem Thore willst,
geh, und such wieder Gottes Gebot.

784.)

Job. 8, 13.

Hilf mir deine Gnade zu bezeugen:
du hast mich nicht und dich,
deine Gnade.

785.)

Ps. 27, 9.

Verbirg dein Angesicht nicht von
mir, und verstoß nicht die Zorn
deiner Zorn: denn du bist meine
Zukunft. Laß mich nicht und dich
nicht von mir die Grund ab, Gott,
mein Gott.

786.)

Ps. 51, 12.

Ich, ich bin nicht Erhöht. Du bist

156

Die Saue, die du dir von Menschen
kürstest, die du dir habest? und
von Menschen Kindern, die als
Götter verehrt werden?

787.)

Luk. 13, 6.

Der Herr ist mein Gekost; ich
will mich nicht kürzen, was
sollt mir ein Mensch thun?

788.)

Dem. 16, 7.

Wenn jemand Lust zu dem Herrn
wünscht, so muß er auf sein
Kreuz mit ihm gehen.

789 - 791.

Off. 145, 5-7.

Ich will nicht von deinem Wohlge-
hen trennen, und von deinem Wohlge-
hen.

Daß man soll nicht von deinem
Wohlgehen trennen, und daß man so,
geste deiner Wohlgehen;

daß man nicht von deinem großen
Gute, und deiner Wohlgehen trenne.

∴

Prüfung
über das erste Capitel
von dem das Lebensbedingung
Capitel vom Grunde
des Christenthums

sind n. 1 — 22.
imgf. n. 607 — 628.

Prüfung
über das zweite Capitel
von dem Christenthum Gottes
überhaupt sind.

von n. 23 — 212.
imgf. n. 629 — 791.

Prüfung
über das dritte Capitel
von dem Christenthum in
selbst, sind

von n. 558 — 606.

Prüfung
über das vierte Capitel
von Christo dem Wahrheit.

sind n. 213 — 383.

Prüfung
zum vierten Capitel
von dem göttlichen Willensordnung

sind n. 384 — 403.

Prüfung
zu dem fünften Capitel
gottlich, von göttlichen Willens
des Christen, sind inhalten

von n. 404 — 424.



158

Spürh
Zwei f. Stände Capitul
von der f. d. i. Guade mit den

f. n. 220 — 587.

ii



1792 1 Febr. 3, 15.

Die
Seyd allegirt beyrd zur Praudenthaltung
inderman, der Grund fordert der Hof-
nung, die in auf ist.

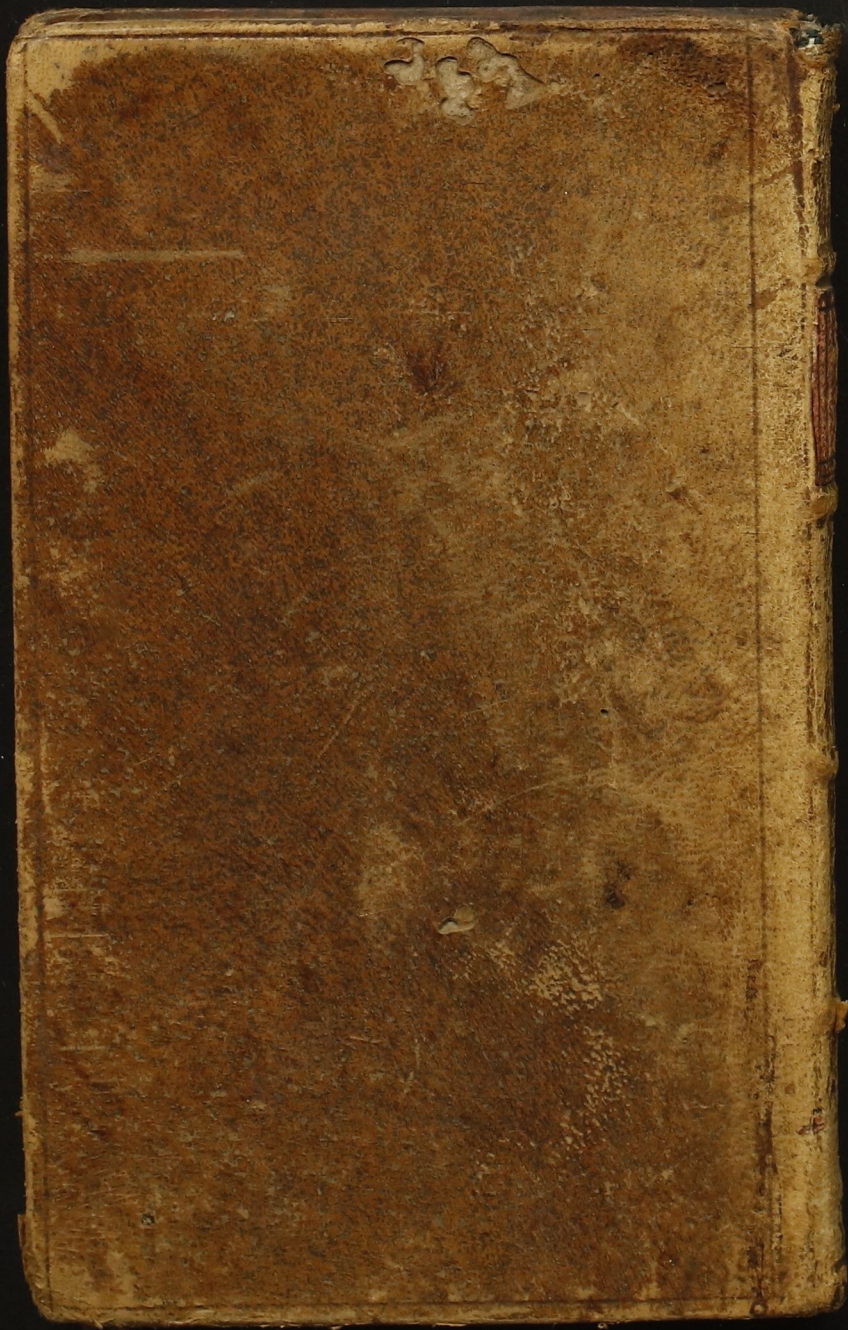
Ennlin.
Jnu 5. August.
1751.



Es giebt kein vollkommenes Glück in
 der Welt, ohne dem Tugendfug
 der göttlichen Liebe und Gnade, ohne
 einen ruhigen Gemüthsstand, und ohne
 der Hoffnung eines künftigen bel-
 fern Lohnes. Die Religion war,
 schaffte uns also allein das vollkom-
 menste Glück.

Die Tugend besteht aus dem
 Wissen und rechten Handlungen,
 welche uns die Gnade und Liebe
 Gottes erwerben, und uns das Lob
 und die Vergeltung aller der
 mühseligen Handlungen verdienen.

Tugend und Religion sind eine
 wahre Glückseligkeit, und also auf
 das genaueste verbunden.



E. M. C. F. Fränke Stolberg

Biblische Sprüche,

1751.

Berlin.

